



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590



2020

Bericht über
das **43I.** Geschäftsjahr



Entwicklung ausgewählter Kennziffern

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahresüberschuss	in Mio. Euro	56	60	66	40	104	161	90	23	61	108
Provisionsüberschuss	in Mio. Euro	178	206	234	244	321	254	343	279	356	416
Bilanzsumme	in Mio. Euro	3.953	4.279	4.525	4.514	4.738	4.716	4.741	4.693	5.059	4.654
Eigenmittel	in Mio. Euro	217	221	223	219	234	265	296	293	288	296
Forderungen an Kunden/Kredite	in Mio. Euro	531	794	642	750	1.013	934	929	1.097	1.175	1.048
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Einlagen	in Mio. Euro	2.874	3.083	3.390	3.199	3.570	3.721	3.736	3.924	4.263	3.835
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	in %	40,1	43,8	46,9	28,8	67,3	95,8	43,0	9,8	28,5	52,0
Aufwands-Ertrags-Relation	in %	75,9	76,5	78,1	85,7	72,2	63,9	72,7	88,9	79,9	70,9
Verwaltetes Vermögen*	in Mrd. Euro	24,4	25,7	27,5	32,9	35,7	36,3	37,0	36,7	40,7	41,3
Mitarbeiter*		1.038	1.036	1.066	1.159	1.236	1.407	1.474	1.640	1.474	1.573

* Berenberg-Gruppe

Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Wealth und Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Bericht über
das **431.** Geschäftsjahr

INHALT

Vorwort	2
Gremien	4
Das Jahr 2020	6
Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter	10
Geschäft und Rahmenbedingungen	10
Selbstverständnis	10
Aufstellung	11
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	13
Auszeichnungen	15
Finanzwirtschaftliche Situation	16
Ertragslage	16
Finanz- und Vermögenslage	19
Wealth und Asset Management	22
Wealth Management	22
Asset Management	25
Investmentbank	29
Corporate Banking	42
Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche	46
Mitarbeiter	48
Risikobericht	50
Ausblick	55
Jahresabschluss (Auszüge)	60
Jahresbilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Anhang (Auszüge)	66
Bestätigungsvermerk	83
Standorte	85



Die persönlich haftenden Gesellschafter (v.l.): Christian Kühn, Hendrik Riehmer und David Mortlock

**Liebe Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,**

das Jahr 2020 wird uns allen als Jahr der Corona-Pandemie in Erinnerung bleiben. Während die wenigsten von uns zu Beginn des Jahres etwas mit Fachbegriffen wie Covid, Inzidenzzahlen oder Lockdown anzufangen wussten, sind diese Wörter heute in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen. Wir hoffen, dass die Pandemie bald eingedämmt werden kann.

Zwei der führenden Impfstoffhersteller, die Firmen BioNTech und CureVac, haben wir 2019 bzw. 2020 an die New Yorker Börse NASDAQ gebracht. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt 67 Kapitalmarkttransaktionen organisiert. So konnten die beteiligten Unternehmen 14,8 Mrd. Euro an Kapital Erlösen. Damit haben wir nicht nur unsere seit Jahren bestehende Marktführerschaft in der DACH-Region gefestigt, sondern sind auch international sehr aktiv. Allein in den USA haben wir zwölf solcher Transaktionen durchgeführt.

Berenberg hat stets in Know-how investiert. Als mittelgroßes Haus müssen wir durch exzellente Qualität und besonderen Service punkten, um uns erfolgreich im Wettbewerb zu behaupten. So bewerten unsere 89 Analysten in London und 27 Analysten in New York 1.100 Unternehmen. Ein weiteres Research-Team bauen wir derzeit in Frankfurt auf. Dieses Know-how kommt direkt Ihnen, unseren Kunden, zugute.

Die Neuausrichtung unseres Wealth und Asset Managements zeigt ebenfalls erfreulichen Erfolg. So werden derzeit 17 unserer 21 Publikumsfonds von der Ratingagentur Morningstar mit vier bzw. fünf Sternen bewertet. Alle unsere Vermögensverwaltungsstrategien weisen eine Outperformance gegenüber ihrer Benchmark auf.

Mit unseren Kreditfonds bieten wir Anlegern die Möglichkeit, im Niedrigzinsumfeld ordentliche Renditen zu erwirtschaften – bei einigen verbunden mit Investitionen in erneuerbare Energien. In diesem Feld zählen wir zu den am schnellsten wachsenden Asset Managern in Europa.

Dies sind einige Beispiele unserer vielfältigen Aktivitäten. Sie haben dazu geführt, dass wir das Geschäftsjahr 2020 mit dem besten operativen Ergebnis unserer Geschichte abschließen konnten. Der Jahresüberschuss stieg von 60,5 Mio. auf 108,2 Mio. Euro, die Eigenkapitalrendite erhöhte sich von 28,5 % auf 52,0 % und die harte Kernkapitalquote erreichte mit 13,5 % (12,4 %) den zweitbesten Wert in der Geschichte der Bank.

Die Anzahl der Mitarbeiter haben wir von 1.474 auf 1.573 erhöht. All diese Berenberger werden auch künftig als verantwortungsvolle und verlässliche Partner an Ihrer Seite stehen!

Nach 26-jähriger aktiver Tätigkeit für die Bank ist Dr. Hans-Walter Peters, bisheriger Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, zum Ende des Geschäftsjahres an die Spitze des Verwaltungsrates gewechselt. Wir freuen uns sehr, dass Herr Dr. Peters auch künftig seinen Erfahrungsschatz und sein Netzwerk in die weitere Entwicklung der Bank einbringen wird.

Wir danken für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!



Hendrik Riehmer



David Mortlock



Christian Kühn

GREMIEN

Persönlich haftende Gesellschafter

Hendrik Riehmer

David Mortlock

Christian Kühn

Verwaltungsrat

Dr. Hans-Walter Peters, Vorsitzender
Ehem. persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

John v. Berenberg-Consbruch
Berlin

Pierre Alexis Hocke
Member of the Board of Directors, Compagnie du Bois Sauvage S. A., Brüssel

Helge F. Kolaschnik
Kolaschnik Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Hamburg

Joshua Ruch
Chairman and Chief Executive Officer, Vaal, Inc., New York

Dr. Hans-Rüdiger Schewe
Präsident der Fürstlich Fürstenbergischen Gesamtverwaltung, Donaueschingen

Andreas v. Specht
Geschäftsführender Gesellschafter, AvS – International Trusted Advisors GmbH, Frankfurt

Erweiterte Geschäftsleitung

Tobias Bittrich

Direktoren

Lars Andersen

Matthias Born

Stewart Cook

Lars Fuhrken

Ludger Hoppe

Laura Janssens

Dr. Alexander v. Kuhlberg

Dr. Mickey Levy

Ivonn Marquardt

Prof. Dr. Bernd Meyer

Klaus Naeve

Peter Nichols

Dennis Paschke

Dr. Holger Schmieding

Lars Schwartau

Uwe Schwedewsky

Johannes Sommer

Philipp Wiechmann

Hans Wöll

Ken Zipse

Stand: 1.1.2021

DAS JAHR 2020

Januar

Berenberg bewirbt mit einer großen **Anzeigenkampagne** seine erfolgreichen Investmentfonds. Im Jahresverlauf erscheinen rund 200 großformatige Anzeigen in namhaften Magazinen und Zeitungen sowie in relevanten Onlinemedien.

Ben van Slyke/hawk



Beim **Fondskongress** in Mannheim, dem jährlichen Highlight der Fondsindustrie, treffen mehr als 6.000 Besucher auf mehr als 200 Aussteller. Mit einem Vortrag im vollbesetzten großen Saal und mit einem eigenen Stand zeigt Berenberg erneut eine deutliche Präsenz.

Februar

Zum Jahresbeginn geben unsere Volkswirte und Anlagestrategen in **zahlreichen Kundenveranstaltungen** einen Ausblick auf die Kapitalmärkte. Dazu laden wir nach Berlin, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Münster und Stuttgart sowie international nach Athen, London und Monte Carlo ein.



Bertold Fabricius

Rund 400 Gäste kommen zur Verleihung des **Berenberg-Kulturpreises** in die Hamburger Elbphilharmonie. Den mit 10.000 Euro dotierten Preis erhält der Klarinetist Roman Gerber. Seit nunmehr 30 Jahren fördert die Berenberg Bank Stiftung den kulturellen Nachwuchs.

März

Zum ersten Mal findet die **Berenberg European Opportunities Conference** in London statt. An drei Tagen tauschen sich Manager von 33 Unternehmen aus den Benelux-, DACH- und Scandi-Regionen intensiv aus. Dies ist die letzte Präsenzveranstaltung vor der Pandemie.

Das Coronavirus wird zur globalen Herausforderung. Berenberg weicht frühzeitig in den virtuellen Raum aus. Den Auftakt macht die **Berenberg Design Conference** in den USA, bei der die Hälfte der sich präsentierenden Unternehmen und viele der 85 Investoren digital zugeschaltet sind. Im Jahresverlauf nehmen 80% unserer Mitarbeiter zeitweise das Angebot des mobilen Arbeitens in Anspruch, geschäftliche Veranstaltungen werden als Web-Konferenzen abgehalten. Unsere gesellschaftlichen Höhepunkte wie Konzertabende, internationale Golfturniere und das Poloturnier auf Sylt fallen aus.

Berenberg wird vom Fachmagazin GLOBAL CAPITAL zum dritten Mal in Folge als **Best Bank for Small Cap Equity Capital Markets** und darüber hinaus als eine der drei besten ECM-Banken in der DACH-Region ausgezeichnet.

April



Die Fondsratingagentur Refinitiv Lipper zeichnet den von Andreas Strobl gemanagten Fonds »Berenberg-1590-Aktien Mittelstand« wegen seiner herausragenden Performance über drei Jahre als europaweit besten Fonds in der Kategorie »Deutsche Nebenwerte« (Equity German Small & Mid Cap) aus. Die **Refinitiv Lipper Fund Awards** zählen zu den wichtigsten Auszeichnungen in der Finanzbranche.

Berenberg bringt die **Wealth Management Portal App** heraus. Kunden können ihre Vermögenswerte damit auch mobil verwalten.



In Reaktion auf Covid-19 startet Berenberg einen wöchentlichen **Podcast »Schmiedings Blick«**. Chefvolkswirt Dr. Holger Schmieding und Klaus Naeve, Leiter Wealth Management in Deutschland, erörtern jeden Donnerstag die Auswirkungen der Pandemie und anderer Ereignisse auf die Wirtschaft.

Mai

Zum sechsten Mal findet die **Berenberg Investorenkonferenz** in den USA statt. Auf der erstmals vollständig virtuell durchgeführten Veranstaltung präsentieren sich an drei Tagen 116 Unternehmen den über 700 Kunden.

Juni



In Kooperation mit dem Berliner Fintech-Unternehmen Moonfare führt Berenberg eine neue **Private-Equity-Plattform** ein, die Privatkunden einen digitalen Zugang zu ausgewählten Private-Equity-Fonds und eine fundierte Beratung eröffnet.

Juli

Dreieinhalb Jahre nach der Auflage des ersten **Berenberg-Kreditfonds** – des Schiffshypothekenfonds I – überschreitet das Corporate Banking die 2-Mrd.-Euro-Grenze bei den Assets under Management. Über 100 institutionelle und private Anleger sind in zehn Corporate-Banking-Debt-Fonds investiert.

August

Berenberg erzielt **Bestnoten als verantwortungsvoller Investor** bei der erstmaligen Bewertung durch die von den Vereinten Nationen unterstützten »Prinzipien für verantwortliches Investieren« (UN PRI). In der Hauptkategorie ESG Strategy & Governance gibt es die Höchstnote A+. In den weiteren sechs Kategorien erhält Berenberg jeweils die zweithöchste Note A.

September



Christian Kühn und David Mortlock werden 39. und 40. **persönlich haftender Gesellschafter** in der über 430-jährigen Geschichte der Privatbank. Die langjährigen »Berenberger« kennen das Unternehmen und haben das Geschäft in den letzten Jahren erfolgreich weiterentwickelt.



Vier **Berenberg Europa-Aktienfonds** – Berenberg Eurozone Focus Fund, Berenberg European Focus Fund, Berenberg European Small Cap und Berenberg European Micro Cap – feiern ihren dritten Geburtstag und werden

im weiteren Jahresverlauf mehrfach ausgezeichnet. Das Jubiläum und der Erfolg sind Anlass genug für eine breit angelegte Vertriebsoffensive mit fünf Videospots unter dem Titel »ON TRACK!«.

An der über drei Tage per Video abgehaltenen **9. Berenberg and Goldman Sachs German Corporate Conference** nehmen 172 Unternehmen aus MDAX, SDAX, TecDax und DAX sowie über 1.100 Investoren teil. An die 1.300 Meetings mit über 800 Investoren werden organisiert, 64 Kaminesgespräche geführt und per Livestream übertragen.

Oktober



36 Nachwuchskräfte starten ihr Berufsleben bei Berenberg im International Graduate Programme und im Global Tech Graduate Programme in London, vier Studenten nehmen ihr duales Studium in Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration auf.

Berenberg initiiert seinen **sechsten und siebten Corporate-Kreditfonds** mit einem Volumen von je 100 Mio. Euro.

Der Bereich Real Estate legt einen weiteren **Immobilien-spezialfonds** mit Fokus auf die Metropolregion Hamburg auf. Das Zielvolumen des Fonds beträgt 350 Mio. Euro, von denen 150 Mio. Euro bereits investiert sind.

Das Wealth und Asset Management bringt mit dem **Berenberg Sustainable Euro Bonds** bereits seinen vierten ESG-Fonds heraus, der auf Nachhaltigkeitskriterien basiert.

messbar



Berenberg erweitert das Format seines wöchentlichen Podcasts »Schmiedings Blick« zum *Anleger Spezial*. An jedem zweiten Donnerstag im Monat geht ein Fondsmanager als dritter Teilnehmer auf aktuelle Fragen zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Kapitalmärkte ein.

November

Zwölf Jahre in Folge steht Berenberg ganz oben auf dem Siebertreppchen des Reports **Die Elite der Vermögensverwalter** (HANDELSBLATT) – ein Ausweis kontinuierlicher Spitzenleistung.

Bei den **Global Private Banking Awards** wird Berenberg zur »Best Private Bank in Germany« gekürt. Die weltweite Auszeichnung wird zum zwölften Mal von den zur Financial Times Group gehörenden Fachmagazinen THE BANKER und PROFESSIONAL WEALTH MANAGEMENT verliehen. Berenberg gewinnt den Titel zum neunten Mal.

messbar



Die Fondsratingagentur MORNINGSTAR zeichnet vier Aktienfonds von Berenberg zu ihrem dritten Geburtstag

mit der Höchstnote von **fünf Sternen** aus. Damit gehören diese Fonds zu den besten zehn Prozent ihrer Vergleichsgruppe. Die Fondsratingagentur SCOPE bewertet dieselben Fonds mit der **Höchstnote A**.

Beim Private-Banking-Test des Fachmagazins EURO wird Berenberg für die beste Wealth-Management-Beratung zur **Vermögensverwaltung des Jahres** gekürt.

Berenberg Capital Markets ist Gastgeber der ersten virtuellen **US CEO-Konferenz**, die sich exklusiv an CEOs von US-Unternehmen richtet. Über 300 Kunden und 166 Vertreter von 60 Unternehmen nehmen an der zweitägigen Veranstaltung teil.

Dezember

An unserer 18. **Berenberg European Corporate Conference**, die normalerweise im britischen Pennyhill Park bei London stattfindet, nehmen an vier Konferenztagen 576 Unternehmensvertreter und über 1.300 institutionelle Kunden virtuell teil.



gürtlerbachmann

Das HANDELSBLATT zeichnet Matthias Born (Aktien Europa), Bernd Deeken (Aktien ESG) und Andreas Strobl (Aktien Deutschland) als **Deutschlands Top-Fondsmanager** aus.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Selbstverständnis

Seit mehr als 430 Jahren ist Berenberg durch das Bestreben geprägt, verantwortungsvoll im Sinne seiner Kunden zu handeln. Von Beginn an wird die Bank von persönlich haftenden Gesellschaftern geleitet – ein Prinzip, das heute Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist. Dabei lassen wir uns nicht von schnellen Erfolgen und Emotionen leiten, sondern agieren von *Vernunft* geprägt.

Die hohe Verlässlichkeit unseres Handelns spiegelt sich auch in der Unternehmensführung wider: Seit 1590 hatte Berenberg lediglich 40 persönlich haftende Gesellschafter, und auch die heutigen Partner blicken auf eine langjährige Tätigkeit bei Berenberg zurück.

Für uns zählt der langfristige Erfolg an der Seite unserer Kunden. Wir begleiten sie bei dem Ausbau ihres Vermögens, der Realisierung von Vorhaben und der Lösung von Problemen stets mit dem angemessenen *Respekt* – als kompetenter Ansprechpartner und langjähriger Dienstleister. Dabei engagieren wir uns in all den Bereichen, in denen wir davon überzeugt sind, für unsere Kunden Besonderes leisten zu können.

Von unserem Stammsitz Hamburg aus haben wir in den letzten Jahren eine wahrnehmbare Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York aufgebaut und sind heute mit 1.573 Mitarbeitern an 15 Standorten in Europa und Amerika vertreten. Durch die Ausweitung der Geschäftsfelder Wealth und Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking ist Berenberg zukunftsfähig aufgestellt und seinen Kunden ein verlässlicher Partner. Dabei betrachten wir Wirtschaft und Finanzmärkte bereichsübergreifend, global und mit *Weitblick*.

Um fundierte Entscheidungen treffen zu können, sind umfangreiches *Wissen* und Erfahrung notwendig. So haben wir eines der größten Aktienanalysten-Teams in Europa aufgebaut, ein vielbeachtetes volkswirtschaftliches Research etabliert und ein hochkarätiges Team von Anlagestrategen und Portfoliomanagern installiert.

All dies hat Berenberg zu mehr als einer Bank gemacht: zu einem Beratungshaus und zuverlässigen Partner, der seinen Kunden mit Vernunft, Respekt, Weitblick und Wissen begegnet. Kurz gesagt: *Verantwortungsvolles Handeln ist unser Prinzip*.

Aufstellung

Berenberg bietet seinen Kunden individuelle Dienstleistungen in folgenden Geschäftsbereichen:

Wealth und Asset Management

Wealth Management: Die Beratung vermögender Privatkunden ist eine komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe, der wir uns mit besonderem Know-how und vielfach ausgezeichneter Beratungsqualität annehmen. Dazu entwickeln wir unsere speziellen Berenberg-Kompetenzzentren für Unternehmer, Stiftungen und Family Offices konsequent weiter. Neben der persönlichen Beratung steht die professionelle Vermögensverwaltung als Kerndienstleistung.

Asset Management: Die Anlageziele unserer Kunden sind vielfältig und individuell. Es ist unser Anspruch, diese spezifischen Bedürfnisse optimal zu erfüllen. Erfahrene Anlagestrategen und Investmentexperten entwickeln für sie konkrete Lösungen, die in Publikumsfonds und Spezialmandaten umgesetzt werden. Unsere Investmentkompetenz umfasst diskretionäre und quantitative Investments genauso wie professionelle Risikomanagementstrategien.

Investmentbank

Im Fokus der breit aufgestellten Investmentbank steht das Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft in den Bereichen Equities, Investment Banking und Financial Markets. Unser Equity Research Team analysierte Ende 2020 mehr als 1.100 Aktienwerte. Darüber hinaus begleiten wir Börsengänge, Kapitalerhöhungen und Umplatzierungen.

Corporate Banking

Unternehmen, institutionelle Anleger, Finanzinvestoren und Single Family Offices begleiten und beraten wir bei Transaktionen und im Tagesgeschäft. Besonderes Know-how halten wir in den Segmenten Structured Finance, Infrastructure & Energy, Shipping sowie Immobilien vor. In den vergangenen Jahren haben wir eine besondere Expertise in Kreditfondslösungen für institutionelle Kunden aufgebaut.

Hauptsitz von Berenberg einschließlich seiner deutschen Tochtergesellschaften ist Hamburg. Im Inland sind wir mit Niederlassungen in Düsseldorf, Frankfurt, München, Münster und Stuttgart vertreten. Im Ausland bestehen Niederlassungen in London, Luxemburg und Paris sowie Vertretungen in Genf und Zürich. In den USA ist Berenberg mit Tochtergesellschaften in New York und Büros in Boston, Chicago und San Francisco vertreten.

Standorte



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Covid-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft im Jahr 2020 in die tiefste Rezession der Nachkriegszeit gestürzt. Noch im Vorjahr verzeichnete die weltweite Wirtschaftsleistung ein Wachstum von 2,3 %; nach den Ende Januar 2021 vorliegenden Zahlen lag sie für 2020 um 3,4 % unter dem Vorjahreswert. Vielen Ländern gelang es zwar, die erste Welle der Pandemie im Laufe des Frühjahrs durch Kontakt einschränkungen und ein Abschalten wesentlicher Teile der Wirtschaft zu brechen, und mit dem Lockern der Lockdowns erholte sich auch die Wirtschaft von Mai bis Oktober wieder spürbar. Aber mit dem Beginn der kühleren Jahreszeit mussten nahezu alle Länder der nördlichen Halbkugel das öffentliche Leben erneut einschränken, um die zweite Welle der Pandemie in den Griff zu bekommen. Da die neuen Restriktionen vielfach zielgerichteter waren, konnte der wirtschaftliche Schaden im Vergleich zu den Auswirkungen infolge der ersten Welle eingedämmt werden. Da China zudem nicht von der zweiten Welle getroffen wurde, kam es nicht in dem Maße zu Unterbrechungen internationaler Lieferketten, wie sie von Februar bis April das verarbeitende Gewerbe nahezu überall auf der Welt schwer belastet hatten.

Mit einem Rückgang um 6,9 % im Jahr 2020 fiel die Wirtschaftsleistung der Eurozone etwa auf das Niveau des Jahres 2015 zurück. Vor allem der personennahe Dienstleistungssektor musste Einbußen wie nie zuvor hinnehmen, die nur zum Teil durch einen Anstieg in anderen Bereichen wie beispielsweise dem Onlinehandel ausgeglichen werden konnten. Mit einer Vielzahl staatlicher Programme, die sich größtenteils am Vorbild der deutschen Kurzarbeiterregeln orientieren, gelang es den Mitgliedern der Eurozone jedoch, den Anstieg der Arbeitslosigkeit auf eine Quote von 8,0 % für das gesamte Jahr 2020 einzugrenzen, nach 7,6 % im Jahr 2019.

Nachdem Deutschland 2019 stärker als nahezu alle anderen Länder der westlichen Welt unter den internationalen Handelsspannungen gelitten hatte, kam die Bundesrepublik im Pandemiejahr 2020 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 5,0 % etwas glimpflicher davon als viele andere Länder. Das lag auch daran, dass die erste Welle Deutschland etwas später traf als Italien, Frankreich und Spanien. So konnte das Land aus den Erfahrungen seiner Nachbarn lernen. Auch die zielgerichtete Reaktion von Politik und Verwaltung auf diese besondere Herausforderung trug dazu bei. Zwar waren in Deutschland ebenfalls die

Dienstleistungsbereiche besonders stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen, die Folgen für das Land waren jedoch aufgrund der eher industrieorientierten Ausrichtung Deutschlands etwas weniger dramatisch, als dies in vielen anderen betroffenen Ländern der westlichen Welt der Fall war.

Dank eines besonders großzügigen Fiskalstimulus haben die USA die Rezession des Jahres 2020 vergleichsweise gut überstanden. Die Wirtschaftsleistung ging um verhältnismäßig moderate 3,5 % zurück, der Fehlbetrag im US-Staatshaushalt schnellte hingegen auf 16 % der Wirtschaftsleistung hoch. Dies übertrifft die ebenfalls ausgeprägten Defizite in Deutschland (4,8 %) und der Eurozone (8,7 %) erheblich. Während Japan und viele Schwellen- und Entwicklungsländer ähnliche Einbußen ihrer Wirtschaftsleistung wie in Europa und in den USA hinnehmen mussten, konnte China 2020 ein Wachstum von 2,0 % erwirtschaften. Neben wirksamen Maßnahmen, um eine zweite Welle der Pandemie zu verhindern, trug auch ein kreditfinanzierter Stimulus dazu bei.

Als Folge der tiefen Rezession hat der Preisauftrieb in Deutschland, Europa und in den USA 2020 weiter nachgelassen. Dies hat es den Notenbanken erleichtert, die Konjunktur in einem noch nie dagewesenen Umfang zu stützen. Mit der Rückkehr zu Wirtschaftswachstum zeichnet sich für das Jahr 2021 ein leichtes Anziehen der Inflation ab.

Nach dem Einbruch des Jahres 2020 ist für 2021 wieder mit einem Aufschwung zu rechnen. Impfstoffe können im Verlauf des Jahres dazu beitragen, die Pandemie hinreichend in den Griff zu bekommen, sodass sich das öffentliche Leben und die Wirtschaft in vielen Bereichen schrittweise normalisieren sollten. Zudem ist zu erwarten, dass der neue US-Präsident Joe Biden zu einer ruhigeren Handels- und Außenpolitik zurückkehren wird. Unter diesen Voraussetzungen können sowohl die inländische Aktivität als auch der Welthandel wieder auf Wachstumskurs einschwenken. Den USA könnte es gelingen, Mitte 2021 wieder das Niveau der Wirtschaftsleistung von vor dem Ausbruch der Pandemie zu erreichen; Frankreich, Deutschland und einige andere Länder dürften Ende 2021 folgen. Dabei werden sich branchenabhängig möglicherweise einige, aber wohl nicht alle wirtschaftlichen Verluste der Krise aufholen lassen.

Die tiefe Rezession des Jahres 2020 wird sich im Finanzgewerbe auch 2021 niederschlagen. Zunehmende Insolvenzen und Kreditausfälle können Finanzinstitute belasten. Nachdem die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank auf die Pandemie mit historisch beispiellosen Maßnahmen reagiert hatten, dürften

sich die Leitzinsen auch im Nachgang der Krise vorerst nicht nach oben bewegen. Über diese Herausforderungen hinaus müssen gerade jene Banken, die traditionell vor allem im Zinsgeschäft ihre Erlöse erwirtschaftet haben, sich weiter intensiv um neue Geschäftsfelder bemühen.

Auszeichnungen

Auch 2020 konnten wir eine Reihe von Auszeichnungen entgegennehmen. So schrieb der in Kooperation mit dem HANDELSBLATT erscheinende Report DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER: *»Sich verändernde Märkte verlangen neue Antworten. Diese traditionsstarke Privatbank hat deshalb neben der klassischen Vermögensverwaltung konsequenterweise auch in ergänzende Bereiche investiert. Und das sehr erfolgreich. Auch an den Zahlen kann man die zunehmende Stärke dieses Hauses ablesen. Berenberg zählt zu den großen Vermögensverwaltungsspezialisten.«*

- DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER (HANDELSBLATT)
– *Summa cum laude mit Höchstpunktzahl*
- GLOBAL PRIVATE BANKING AWARDS (FINANCIAL TIMES GROUP)
– *Best Private Bank in Germany*
- MORNINGSTAR (FONDSRATINGAGENTUR)
– *Fünf Sterne (Höchstnote) für vier Berenberg-Fonds*
- DEUTSCHLANDS TOP-FONDSMANAGER (HANDELSBLATT)
– *Auszeichnung von Matthias Born, Bernd Deeken und Andreas Strobl*
- REFINITIV LIPPER FUND AWARDS
– *»Berenberg-1590-Aktien Mittelstand« bester deutscher Nebenwertefonds*
- GLOBAL CAPITAL ECM AWARDS
– *Best Bank for Small Cap Equity Capital Markets*
- EURO TEST PRIVATE BANKING
– *Vermögensverwaltung des Jahres*

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Jahresüberschuss

Das Geschäftsjahr 2020 konnte mit einem Jahresüberschuss von 108,2 Mio. Euro abgeschlossen werden. Nach dem bereits ebenfalls guten Vorjahresergebnis unterstreicht dieses Ergebnis die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Auch operativ liegt das Ergebnis 2020 über dem Vorjahreswert, der im Wesentlichen frei von außerordentlichen Effekten war und sich aus unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergab. Der um außerordentliche Effekte bereinigte Gewinn 2020 war zudem das beste jemals erzielte operative Ergebnis in der Geschichte der Bank.

Im Lagebericht 2019 hatten wir für 2020 eine vorsichtiger Prognose abgegeben, die wir aber auch vor dem Hintergrund der einsetzenden Covid-19-Pandemie für realistisch hielten. Das tatsächlich erreichte Ergebnis übertrifft unsere Prognosen deutlich. Der Provisionsüberschuss erreicht erneut ein neues Rekordniveau. Die gute Ertragslage haben wir genutzt, um unser Geschäftsmodell gezielt auszubauen. Dennoch liegt auch der Verwaltungsaufwand unter dem ursprünglich für 2020 geplanten Wert. Die Investitionen erfolgten punktuell. Ein besonderes Augenmerk hatten wir dabei auf die Erhöhung der Leistungsfähigkeit unserer IT.

Die Eigenkapitalrendite, berechnet als Quotient aus Gewinn vor Steuern und Eigenkapital zu Beginn des Jahres 2020, betrug 52,0 % (28,5 %). Auch das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) verbesserte sich von 79,9 % auf nunmehr 70,9 %. Das Verhältnis laufender Zinsüberschuss (ohne Erträge aus Beteiligungen/verbundenen Unternehmen) zu Provisionsüberschuss lag bei 12:88 und unterstreicht die hohe Bedeutung des Provisionsgeschäftes für das Geschäftsmodell der Bank.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss lag im Berichtsjahr mit 415,6 Mio. Euro nicht nur um 16,9 % über dem Vorjahreswert, sondern erreichte auch einen neuen historischen Höchststand. Der Provisionsüberschuss wird durch unser Wertpapiergeschäft

determiniert. Im ECM-Geschäft verfügen wir über eine starke Positionierung an den Märkten. Zudem wurde unser Research-Produkt von den Kunden honoriert. Darüber hinaus profitierten wir im Aktienbereich von einem erfolgreichen Transaktionsgeschäft. Im Wealth und Asset Management wurde der Ausbau unserer Fondsprodukte fortgesetzt. Hier, wie in unserer Vermögensverwaltung, profitieren wir auch von deren Performance. Aufgrund der Marktpositionierung der Investmentbank wie auch des Wealth und Asset Managements sind wir zuversichtlich, auch künftig eine erfolgreiche Rolle an den Märkten spielen zu können. Im Corporate Banking übertrafen die im Berichtsjahr erzielten Provisionserträge erneut das Zinsgeschäft. Neben unserer seit vielen Jahren bestehenden Erfahrung im Dienstleistungsgeschäft mit deutschen und internationalen Schifffahrtskunden konnten wir aus den Segmenten Structured Finance sowie Infrastructure & Energy ebenfalls sehr erfreuliche transaktionsabhängige Provisionserträge insbesondere durch die Investition unserer institutionellen Kunden in Kreditfonds vereinnahmen.

Das verwaltete Vermögen der Berenberg-Gruppe lag bei 41,3 Mrd. Euro (40,7 Mrd.). Im Berichtsjahr haben wir unser Dienstleistungsangebot für externe Vermögensverwalter eingestellt. Im Wealth und Asset Management konnten wir neue Assets gewinnen.

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich von 63,4 Mio. Euro auf 55,8 Mio. Euro.

Auch 2020 wurde der Zinsüberschuss durch das historisch niedrige Zinsniveau beeinflusst. Zu den ohnehin schon sehr geringen bzw. negativen Zinsen der Euro-Region kam im Frühjahr die Zinssenkung in den USA, die die Zinsmarge auf unsere US-Dollar-Einlagen im Shipping signifikant reduzierte. Das Kreditgeschäft ist weiterhin durch eine vorsichtige Kreditvergabepolitik gekennzeichnet, und wir streben keine Ausweitung unseres Kreditvolumens an. Darüber hinaus entstehen Zinserträge insbesondere aus unseren konservativ angelegten Wertpapieren der Liquiditätsreserve, die bei Wiederanlagen niedrigere Zinserträge generieren. Den noch relativ hohen Kupons von Papieren im Bestand, die über pari notieren, stehen im Gegenzug planmäßige Abschreibungen auf Schuldverschreibungen gegenüber.

Handelsergebnis

Der Nettoertrag aus Handelsgeschäften verringerte sich um 56,8 % auf 6,8 Mio. Euro (15,7 Mio.).

Da unsere Geschäftstätigkeit vorrangig dienstleistungsorientiert ist, sind die Handelsaktivitäten in den Segmenten Aktien, Renten und Devisen begrenzt. Die regulatorisch vorgeschriebene Rücklage nach § 340g HGB ist in ausreichender Höhe dotiert.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten den Veräußerungserlös aus unserer zum Jahresende planmäßig abgegebenen verbliebenen Beteiligung an der Bergos AG (vormals Berenberg Bank (Schweiz) AG). Zudem sind hier die Erträge aus der Veräußerung unseres Geschäftes mit externen Vermögensverwaltern verbucht. Bedingt durch die Neugestaltung unseres Gesellschaftsvertrages haben wir zudem Pensionsrückstellungen dotiert und ausreichend Vorsorge für potenzielle operationelle Schadensfälle geschaffen.

Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere durch ein punktuelles Mitarbeiterwachstum zur weiteren Stärkung unseres Geschäftsmodells gegenüber dem Vorjahr auf 226,5 Mio. Euro (212,9 Mio.). Obwohl wir weiterhin insbesondere in unsere IT investiert haben, liegt der Sachaufwand mit 115,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (124,3 Mio.). Neben einer hohen Kostendisziplin machen sich hier auch Corona-bedingte Einsparungen in den Segmenten Reisekosten und Marketing bemerkbar. Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf 351,6 Mio. Euro (345,8 Mio.). Auch in Zukunft werden wir bei einer weiteren punktuellen Stärkung des Geschäftsmodells weiterhin Wert auf die Effizienz unserer Prozesse legen.

Risikovorsorge

Im Rahmen der Risikovorsorge sind Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft ausreichend dotiert. Allen erkennbaren Kreditrisiken wurde unter Anlegung eines vorsichtigen Bewertungsmaßstabes in vollem Umfang Rechnung getragen. Eine Netto-Neubildung von Einzelwertberichtigungen im Kreditbereich erfolgte nicht. Wir haben die gute Ertragslage genutzt, um die erst ab 2022 geltenden neuen Anforderungen zur Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen (IDW BFA 7) bereits vor dem Inkrafttreten vollständig zu erfüllen.

Das Ergebnis aus der Liquiditätsreserve ist zu großen Teilen in Zusammenhang mit dem Zinsüberschuss zu betrachten. In unserer Liquiditätsreserve befinden sich Schuldverschreibungen, die über pari notieren und zum Laufzeitende einen entsprechenden Abschreibungsbedarf erzeugen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis der Betriebsstätten und errechnet sich auf Basis des Ergebnisses, das auch Ertragskomponenten enthält, auf die keine Steuern anfallen.

Finanz- und Vermögenslage

Eigene Mittel und Kennziffern

Die Eigenmittel der Bank betragen zum Jahresende 2020 295,5 Mio. Euro (287,5 Mio.). Hierin enthalten ist ein hartes Kernkapital von 255,5 Mio. Euro (247,4 Mio.). Zudem besteht ein Ergänzungskapital in Form von Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 40,0 Mio. Euro (60,0 Mio.). Die regulatorische Anrechnung aufgrund der Restlaufzeiten der Nachrangdarlehen betrug 40,0 Mio. Euro (40,2 Mio.).

Die Gesamtkapitalquote gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) und Solvabilitätsverordnung belief sich zum Jahresende auf 15,7 % (14,4 %), die harte Kernkapitalquote betrug 13,5 % (12,4 %).

Die europäische Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) lag zum Jahresende mit 1,9 (1,5) rund 90 % über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Refinanzierung und Wertpapiere der Liquiditätsreserve

Berenberg kann sich vollständig aus Kundeneinlagen refinanzieren und erzielt dabei regelmäßig einen hohen Liquiditätsüberschuss. Das Treasury investiert den überwiegenden Teil dieses Überschusses in Anleihen höchster Bonität mit dem Ziel, mögliche Kreditrisiken zu minimieren.

Zum Jahresende 2020 waren Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Volumen von 2.550,6 Mio. Euro (2.702,0 Mio.) im Bestand. Es dominieren Papiere deutscher öffentlicher Emittenten (45,2 %), Papiere mit einer Garantie Deutschlands bzw. eines deutschen Bundeslandes (46,6 %) sowie deutsche Pfandbriefe und skandinavische Covered Bonds (8,2 %).

Die durchschnittliche Restlaufzeit dieser Bestände betrug zum Jahresende 2020 2,2 Jahre, sodass die Spread-Änderungs-Risiken dieses Portfolios begrenzt sind. Das Zinsänderungsrisiko ist meist auf den 3- bzw. 6-Monats-Euribor beschränkt. Ein großer Teil ist bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt, was im Falle eines unerwarteten kurzfristigen Liquiditätsbedarfs einen hohen Refinanzierungsrahmen bei der Europäischen Zentralbank gewährleistet.

Schließlich wurden 86,0 Mio. Euro (259,9 Mio.) überschüssige Liquidität in Schuldscheindarlehen (deutsche öffentliche Emittenten und Förderbanken) investiert.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Berichtsjahr von 5.059,0 Mio. Euro auf 4.653,6 Mio. Euro und ist weiterhin geprägt von hohen Kundenverbindlichkeiten in Höhe von 3.834,8 Mio. Euro (4.262,8 Mio.). Der Anteil der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme betrug 82,4 % (84,3 %).

Die Bankenverbindlichkeiten reduzierten sich um 22,3 Mio. Euro auf 248,3 Mio. Euro. Sie bestehen überwiegend aus Einlagen unserer ehemaligen Schweizer Beteiligung.

Die Bankenforderungen erhöhten sich auf 377,6 Mio. Euro (343,6 Mio.). Hierin enthalten ist die Anlage in Schuldscheindarlehen deutscher Förderbanken in Höhe von 63,7 Mio. Euro. Der überwiegende Teil des Liquiditätsüberschusses wurde in Schuldverschreibungen deutscher öffentlicher Emittenten statt in Bankenforderungen investiert.

Die Kundenforderungen betragen zum Bilanzstichtag 1.047,5 Mio. Euro (1.175,4 Mio.). Ein Teil der Liquiditätsreserve in Höhe von 22,2 Mio. Euro wurde hier bei deutschen öffentlichen Adressen angelegt (Schuldscheindarlehen).

Das erweiterte Geschäftsvolumen ist entsprechend dem Rückgang der Bilanzsumme von 5.126,0 Mio. Euro auf 4.702,0 Mio. Euro gesunken. Des Weiteren bestanden nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 198,1 Mio. Euro (233,8 Mio.).

Kreditvolumen

Das erweiterte Kreditvolumen reduzierte sich auf 1.095,9 Mio. Euro (1.242,4 Mio.). Es bestand aus Forderungen an Kunden in Höhe von 1.047,5 Mio. Euro (1.175,4 Mio.) und Eventualforderungen aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 48,4 Mio. Euro (67,0 Mio.).

Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die erfreuliche Ertragslage mit einem guten operativen Ergebnis unterstreicht die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Die Eigenmittelausstattung liegt weiterhin mit Abstand über den gesetzlichen Anforderungen, und die Vermögenslage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet, und die Liquiditätslage ist komfortabel.

Nachhaltigkeitsbericht

Zusätzlich zu unserem Geschäftsbericht veröffentlichen wir einen zusammengefassten gesonderten Bericht (Nachhaltigkeitsbericht), der auch unsere nicht finanzielle Erklärung enthält. Sie finden den Bericht auf unserer Website:

www.berenberg.de/nachhaltigkeitsbericht2020

Wealth und Asset Management

Unsere Geschäftsbereiche Wealth und Asset Management stehen für persönliche Beratung, aktive Investmentlösungen und verantwortungsvolles Handeln. Wir sind vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden und betreuen sie persönlich und nach bestem Wissen. Denn nur wenn unsere Kunden langfristig zufrieden mit uns sind, können wir erfolgreich sein. Unsere diskretionären und quantitativen Investmentlösungen beruhen auf dem Know-how unserer renommierten Spezialisten. Zusammen mit transparenten und nachvollziehbaren Investmentprozessen streben wir nach einer positiven Entwicklung des uns anvertrauten Vermögens – sei es in der Vermögensverwaltung, der Anlageberatung oder in unseren Fonds. Verantwortungsvolles Handeln ist für uns als dynamisch wachsendes Haus mit über 430-jähriger Tradition ein wichtiger Grundsatz. Daher hat neben unserem gesellschaftlichen Engagement auch die Anwendung von Nachhaltigkeits- und Governance-Kriterien in Investmentprozessen einen hohen Stellenwert. Dieses Selbstverständnis schätzen vermögende Privatpersonen und institutionelle Investoren. Gleichzeitig setzen wir unseren Wachstumskurs fort und öffnen unsere Anlageprodukte weiter für Retailkunden.

Wealth Management

Das Jahr 2020 war geprägt von den Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie, die erheblichen Einfluss auf die Art des Dialogs mit unseren Kunden hatte. Zudem forderten die historischen Schwankungen an den Kapitalmärkten klare Entscheidungen und entschlossenes Handeln.

Wir konnten erneut erfreuliche Wertentwicklungen in unseren Vermögensverwaltungsstrategien und hauseigenen Fondslösungen für unsere Kunden erwirtschaften. Ferner konnten wir unser Angebot im Bereich Private Equity durch die Kooperation mit dem Berliner Fintech Moonfare erweitern und unseren Kunden die ersten Empfehlungen herausragender Fonds aussprechen sowie eine voll digitale Abwicklung der Investitionen anbieten.

Strategische Herausforderungen

2020 war besonders geprägt durch einen der massivsten Wirtschaftseinbrüche der Geschichte, der ab dem Frühjahr nahezu alle Bereiche der Geldanlage betraf. Wir waren daher besonders gefordert, um unseren Kunden in Zeiten enormer Unsicherheit als Ratgeber von besonderer Qualität zur Seite zu stehen. Die Krise führte zu der Erkenntnis, dass sich die Niedrigzinsphase noch deutlich länger hinziehen wird und somit neue strategische Risikoabwägungen zu treffen sind.

Stetigen Handlungsbedarf erfordert auch die *fortschreitende Digitalisierung*. Neben diversen Automatisierungsprojekten haben wir 2020 unser neues Online-banking weiterentwickelt: das Berenberg-Wealth-Management-Portal. Über dieses Portal können sowohl das Depot verfolgt als auch diverse Elemente der Kundenkommunikation bequem abgewickelt werden.

Anspruchsvolle Mandate und die Entwicklung von Lösungen für *komplexe Aufgabenstellungen* sind unser Kerngeschäft, auf das wir uns mit hervorragend ausgebildeten und kompetenten Mitarbeitern konzentrieren.

Vermögensverwaltung als Kerndienstleistung

Unsere Kunden haben die Wahl zwischen zwei hochwertigen Lösungen für ihre Vermögensanlage. In der *Vermögensverwaltung* delegieren unsere Kunden die Umsetzung ihrer Anlageziele an das professionelle Portfoliomanagement. Sie können aus einer Vielzahl unterschiedlicher Strategien auswählen und damit ihrem persönlichen Rendite-Risiko-Profil Rechnung tragen. 2020 haben alle unsere Vermögensverwaltungsstrategien eine bessere Performance geliefert als die jeweilige Benchmark. Auch unsere Aktienfonds haben erneut eine deutliche Outperformance generiert.

In der *Vermögensberatung* treffen unsere Kunden im Dialog mit ihrem Berater und auf der Basis fundierter Einschätzungen und Analysen selbst die Entscheidungen für ihre Investments. In diesen Bereich haben wir erneut investiert und stellen mit dem Investment Consulting ein Angebot, um professionellen Kunden eine einzigartige Dienstleistung hinsichtlich Servicelevel, Qualität der Investments und langfristiger Ergebnisse bieten zu können.

Grundsätzlich halten wir an beiden Optionen fest. Doch machen es die regulatorischen Anforderungen im Rahmen der Vermögensberatung sowohl für den Kunden als auch für den Berater immer aufwendiger und langwieriger, einzelne Entscheidungen vorzubereiten und umzusetzen. Wir investieren daher verstärkt in unsere Vermögensverwaltung. Damit arbeiten wir für unsere anspruchsvolle Klientel an einer hochwertigen Kerndienstleistung, die in Bezug auf Performance, Prozess- und Produktqualität sowie Transparenz mehr als wettbewerbsfähig ist. Insofern verwundert es nicht, dass sich immer mehr Kunden für diese Dienstleistung entscheiden.

Konzentration auf unsere Kernzielgruppen und Kernkompetenzen

Im Wealth Management bieten wir Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen und besonderen Anforderungen an die Vermögensanlage individuell zugeschnittene Lösungen. Wir haben dabei sehr vermögende Privatpersonen, Familienunternehmer und unternehmerisch denkende Entscheider sowie Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen im Blick. Wir definieren unsere Rolle als ganzheitliche Betreuung einer Organisation oder Privatperson und deren Angehöriger in allen Bereichen, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die jeweilige Vermögenssituation haben. In diesem Zuge haben wir unser Modell der Berenberg-Kompetenzzentren erfolgreich weiterentwickelt: Die drei Zentren Unternehmer, Stiftungen und Family Offices unterstützen die Berater bei allen zielgruppenspezifischen Frage- und Problemstellungen. Jedes Kompetenzzentrum verfügt über ein feingliedriges Netzwerk von ausgewiesenen Fachleuten des für die jeweilige Zielgruppe besonders relevanten Themenbereiches. So können wir unsere Mandanten bei der erfolgreichen Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen begleiten und uns als langjähriger strategischer Partner etablieren.

Konzentration auf Kernkompetenzen heißt für uns, neben dem liquiden Portfoliomanagement und der Auswahl illiquider Alternativen ergänzende Dienstleistungen anzubieten. Gerade bei komplexen Gesamtvermögen schaffen wir durch unser bankenübergreifendes Multidepotcontrolling gezielt einen Mehrwert für unsere Kunden. Auch die Organisation und Durchführung von Auswahlprozessen trägt zu einer stärkeren Kundenbindung bei. Im Ergebnis finden wir die richtigen

Asset Manager, die auf der Ebene unserer Mandanten zu einer weiteren Diversifizierung von Chancen und Risiken beitragen.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht die Sicherung des zukünftigen Wohlstandes unserer Kunden. Dabei tragen wir stets unserem Anspruch Rechnung, in einem durch zunehmende Standardisierung geprägten Marktumfeld Raum für die Individualität unterschiedlicher Ausgangssituationen und Zielsetzungen zu schaffen.

Asset Management

Das Berenberg Asset Management ist in drei Themenfeldern aktiv: *Berenberg Equity Funds* steht für fundamentale Aktienkompetenz, wie sie in Deutschland selten zu finden ist. *Berenberg Multi Asset* bietet global anlegende vermögensverwaltende Strategien und Fonds mit europäischem Fokus. Dabei zeichnet uns eine fundierte Meinung zu den Kapitalmärkten aus, die wir entscheidungsstark umsetzen – auch antizyklisch und abseits von Benchmarks. Unter *Investment & Risk Management Solutions* vereinen sich insbesondere unsere Overlay-Management-Lösungen sowie unsere quantitativen, streng regelbasierten und prognosefreien Strategien.

Die weiter gestiegene Qualität unserer Fondspalette lässt sich daran erkennen, dass von 21 Berenberg-Fonds derzeit 17 ein Vier-Sterne- oder Fünf-Sterne-Rating von Morningstar haben – ein Ergebnis der deutlich besseren Performance seit der Neuausrichtung des Asset Managements 2017.

Über unser *ESG Office* (ESG – Environmental, Social, Governance) haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut. Als Unterzeichner der von den Vereinten Nationen unterstützten »Prinzipien für verantwortliches Investieren« (UN PRI) stehen wir zu unserer diesbezüglichen Verantwortung. Wir glauben, dass zum einen Nachhaltigkeitsthemen bei Anlegern eine immer größere Bedeutung erlangen und zum anderen ESG-konforme Unternehmen auf den globalen Märkten einen Wettbewerbsvorteil haben.

Equity Funds

Die Fonds unserer Aktienplattform schlossen 2020 erneut mit deutlichem Vorsprung zur jeweiligen Benchmark ab und waren im Wettbewerbsvergleich jeweils

»Mit unserem fundamentalen Stockpicking-Ansatz überzeugen wir Kunden und Marktbeobachter gleichermaßen. Dabei sind eine fundamentale Aktienanalyse, ein langfristiger Investmenthorizont und fokussierte Portfolios die Eckpfeiler.«

auf den vorderen Plätzen zu finden. Mit unserem fundamentalen Stockpicking-Ansatz überzeugen wir Kunden und Marktbeobachter gleichermaßen. Dabei sind eine fundamentale Aktienanalyse, ein langfristiger Investmenthorizont und fokussierte Portfolios die Eckpfeiler. Die Volumen in Fonds und Mandaten der Anlageklasse Aktien sind erneut deutlich gestiegen.

Im November 2020 haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht: Die 2017 aufgelegten Aktienfonds haben drei Jahre nach Auflage ein Fünf-Sterne-Rating bei Morningstar erreicht. Dies beweist unsere sehr starke Positionierung in der Vergleichsgruppe. Zudem haben wir Höchstnoten von Scope Rating erhalten sowie weitere Awards für unsere Fondsmanager und die von ihnen gemanagten Aktienfonds. Unsere Ambitionen im Bereich nachhaltige Aktienfonds lassen sich in steigenden Volumen erkennen. Auch der Erhalt des FNG-Siegels mit zwei Sternen für den BERENBERG SUSTAINABLE WORLD EQUITIES FONDS ist ein herausragendes Ergebnis unserer Arbeit im Bereich ESG.

Multi Asset

Der Bereich Multi Asset umfasst sowohl Multi-Asset- als auch Fixed-Income-Strategien. Die Multi-Asset-Strategien erzielten wie bereits im Jahr 2019 eine deutlich positive Wertentwicklung, absolut, im Marktvergleich und auch im Vergleich mit ihren Benchmarks. Infolgedessen verzeichneten die Strategien deutliche Zuflüsse, und das verwaltete Vermögen stieg mit einer zweistelligen Wachstumsrate. Offensivere Multi-Asset-Strategien und nachhaltig anlegende Strategien standen besonders im Fokus der Anleger. Bei den Multi-Asset-Fonds zeigte der erst im Dezember 2018 gestartete BERENBERG VARIATO, ein opportunistischer Fonds mit hohen Freiheitsgraden und ohne Benchmark-Orientierung, eine besonders erfreuliche Entwicklung. Mit Nettozuflüssen von über 60 Mio. Euro überstieg der Fonds bereits im Herbst 2020 die wichtige Marke von 100 Mio. Euro. Er gehört seit Auflage zu den Top 10% seiner Morningstar-Peergroup. Auch die Wertentwicklung der anderen Multi-Asset-Fonds war abermals sehr positiv. Per Ende November 2020 weisen alle bei Morningstar bewerteten Multi-Asset-Fonds

mindestens ein Vier-Sterne-Rating auf. Die Fonds BERENBERG 1590 STIFTUNG und BERENBERG 1590 MULTI ASSET STRATEGIE tragen bereits über drei bzw. drei und fünf Jahre ein Fünf-Sterne-Rating. Anfang 2021 wird die Exklusivität der 1590-Fondspalette aufgehoben. Das heißt, die Fonds werden umbenannt und sind damit für weitere Kundengruppen zugänglich. Multi-Asset-Fonds werden in Zukunft bei Berenberg stärker im Fokus stehen.

Durch die Bündelung der gesamten Fixed-Income-Expertise im Bereich Multi Asset ist 2020 ein Kompetenzzentrum für Fixed-Income-Investments entstanden, das sowohl erstklassige Investmentlösungen im Anleihebereich bietet als auch sämtliche Fixed-Income-Dienstleistungen für den Bereich Multi Asset und alle anderen Bereiche des Berenberg Wealth und Asset Managements übernimmt. Die Palette der Anleihefonds wurde im Jahr 2020 überarbeitet. Die Positionierung und Benennung der Fonds wurde angepasst, weniger flexible Fonds wurden geschlossen und der BERENBERG SUSTAINABLE EURO BONDS, ein flexibler Anleihefonds mit klarem Fokus auf Impactinvestments, im Oktober 2020 gestartet. Dadurch ist eine stimmige Produktpalette aus acht Fonds aus den Kategorien Liquiditätsersatz, Eurozone, Schwellenländer und Global entstanden, mit dezidierten ESG-Fonds für die Eurozone und Schwellenländer. Damit ist auch bei den Fixed-Income-Strategien die Basis für zukünftiges Wachstum des verwalteten Vermögens gelegt. Der Großteil der Anleihefonds erzielte in dem anspruchsvollen Jahr 2020 ein positives Alpha. Die Anleihefonds mit Morningstar-Rating tragen drei oder vier Sterne.

Investment & Risk Management Solutions

Der Bereich Investment & Risk Management Solutions besteht aus den Strategien Currency Overlay Management und Systematic Multi Asset Solutions. Beide Strategien werden von den im vergangenen Jahr neu geschaffenen Teams Innovation & Data und Consultants unterstützt, die zudem bereichsübergreifend agieren. Der Fokus lag in diesem Jahr auf der innovativen Neuausrichtung unserer Investmentprozesse. Im Currency Overlay Management haben wir als einer der ersten Währungsmanager alternative Daten zur Alpha-Generierung hinzugenommen, wodurch wir unsere Performance bereits verbessern konnten. Die Assets sind im Currency Overlay 2020 deutlich gestiegen, wodurch wir unsere Stellung

als einer der weltweit größten aktiven Währungsmanager festigen konnten. In der Systematic-Multi-Asset-Solutions-Strategie konnten wir speziell im Bereich der Wertsicherung unsere Effizienz im Vergleich zum Wettbewerb unter Beweis stellen. Auch hier haben wir in die Weiterentwicklung des Investmentprozesses investiert und gezielt die Charakteristik in V-förmigen Märkten verbessert. Durch die Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Strategien haben wir den Grundstein für die gezielte Diversifikation der Strategien untereinander gelegt, die insbesondere auf unseren Stärken und langjähriger Erfahrung im Risikomanagement aufbaut.

Erfolgreich am Markt positioniert

Mit dieser klaren und attraktiven Produktpalette konnten wir uns erfolgreich am Markt positionieren. Hinzu kommt, dass wir unsere Marketingaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit nochmals ausgeweitet haben. Im Fokus stand dabei unsere Marketingkampagne rund um den dritten Geburtstag unserer europäischen Aktienfonds. Unsere Multi-Asset-Publikationsreihen wie HORIZONTE und MONITOR finden eine große Resonanz. Unsere Anlageexperten sind angesehene Interviewpartner in der Fach- und Tagespresse. Sie präsentieren ihre Ansätze und Meinungen außerdem auf einer Vielzahl von Branchenkonferenzen, um mit Kunden und Interessenten in den direkten Dialog zu treten. Auch im digitalen Umfeld konnten wir dies 2020 im Rahmen neuer Formate sehr gut meistern.

Ebenso förderlich für die stärkere Marktdurchdringung ist die Vertriebsstruktur: Da wir international aufgestellt sind, sind unsere Vertriebsstrategien optimal an den jeweiligen Zielmärkten ausgerichtet. Dazu gehören in Europa neben der DACH-Region vor allem Frankreich, Großbritannien, Luxemburg und Spanien. Auch Skandinavien haben wir uns über einen neuen Vertriebspartner erschlossen. Außerhalb Europas sind wir in Chile und Peru 2019 eine Vertriebspartnerschaft eingegangen, die 2020 mit Zuflüssen der dortigen Pensionskassen in unsere Aktienfonds erste Früchte trug. Im Rahmen der individuellen Vermögensverwaltung und der vermögensverwaltenden Fonds arbeiten wir weiterhin mit anderen Instituten zusammen. Unser Angebot an hochwertigen Lösungen macht uns zu einem starken Partner für Sparkassen und Banken.

Investmentbank

Über den Geschäftsbereich Investmentbank bieten wir ein breites Spektrum an Bank- und Beratungsdienstleistungen an. Der Bereich gliedert sich in die drei Segmente Equities, Investment Banking und Financial Markets.

Equities

Trotz der Dreifach-Herausforderung – aus der Vergangenheit (MiFID II), der Gegenwart (Covid-19) und der Zukunft (Brexit) – hat das Jahr 2020 unseren Equities-Bereich erneut einen entscheidenden Schritt nach vorne gebracht. Neueinstellungen im Bereich Senior Research, die wir zum Jahresende 2019 vollzogen, schlossen die letzten Lücken in der branchenweiten Marktabdeckung. Zugleich konnten wir unser ausführendes Geschäft durch das neue Team für Low-Touch-Trading weiter stärken.

Die Einführung von MiFID II im Januar 2018 hat unverändert gravierende Auswirkungen auf die Finanzbranche. Die EU-Richtlinie beeinflusst unter anderem die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte tätigen und wie unsere Dienstleistungen von den Kunden vergütet werden. Obwohl sich die Prozesse stabilisiert haben, führte der Druck auf unsere Asset-Management-Kunden zu einem deutlichen Rückgang – sowohl bei der Anzahl der von ihnen beauftragten Broker als auch bei den Zahlungen für die Dienstleistung Research. Aufgrund der COVID-19-Krise arbeiten inzwischen 90 % unseres Personals im Home-Office, doch dank einer bemerkenswerten Logistik wurde unser Tagesgeschäft durch das ortsunabhängige Arbeitsmodell »Remote Working« nicht beeinträchtigt.

Vor diesem Hintergrund haben wir mit dem weitgehend unveränderten Ergebnis bei den Provisionen für Research-Beratungsdienstleistungen und Trading im Branchenvergleich deutlich besser abgeschnitten. Wir schätzen, dass unser Gesamtanteil am europäischen Markt bei 3 % liegt. In den von uns vorrangig bedienten Research- und High-Touch-Bereichen kommen wir nun auf einen Marktanteil von über 4 %.

Equity Research und Sales

Im Oktober 2020 erreichte das Equity Research Team eine Coverage von 1.000 Titeln. Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigten wir 89 Analysten in London und deckten 842 Aktienwerte ab, darunter rund 300 in Großbritannien notierte Titel. Zusätzlich waren 27 Analysten für 258 Aktienwerte in New York tätig.

Mit den Teams in London und New York decken wir nun mehr als 300 in den USA notierte Aktienwerte ab. Davon entfallen 250 auf das Team in New York und der Rest auf das Team in London. Das New Yorker Team konzentriert sich mit einem Stockpicking-Konzept vor allem auf Mid Caps, bei denen die Coverage bisher eher gering ist.

Unser aus 53 Generalisten und elf Spezialisten bestehendes Sales Team war für über 950 Kunden an allen wichtigen Finanzzentren in Europa und den USA tätig. Unsere Mitarbeiter im Research und Sales unterstützten den Bereich Investment Banking bei insgesamt 55 ECM-Transaktionen. Dazu zählt auch die Begleitung von zehn Börsengängen.

Die Einführung von MiFID II hat noch immer spürbare Auswirkungen auf die Art und Weise, wie unsere Kunden mit uns und unseren Wettbewerbern (Brokern) zusammenarbeiten. Unsere Kunden reduzieren insbesondere die Anzahl ihrer Geschäftsbeziehungen mit Brokern und kontrollieren dabei streng das jeweils in Anspruch genommene Serviceniveau. Dank der hohen Qualität unserer Research- und Sales-Services konnten wir die Geschäftsbeziehungen mit über 95 % unserer Kunden fortsetzen. Wir haben im Berichtsjahr mehr als 13.000 Meetings mit Investoren durchgeführt.

Es ist uns sehr wichtig, die Interaktion zwischen unseren institutionellen Kunden und den von uns analysierten Unternehmen zu fördern. 2020 nutzten wir dafür hauptsächlich eine virtuelle Plattform und organisierten mehr als 30.000 Meetings zwischen Investoren und der Geschäftsführung der von uns analysierten Unternehmen. Außerdem veranstalteten wir 30 Online-Investorenkonferenzen, darunter unsere 18. Berenberg European Corporate Conference (normalerweise im britischen Pennyhill Park bei London), an der 576 Unternehmensvertreter und über 1.300 institutionelle Kunden virtuell teilnahmen.

Equity Trading

Im Jahr 2020 erreichten wir bei den Umsätzen im Aktienhandel mit über 100 Mrd. Euro einen neuen Rekord. Die Anzahl der Aktienwerte, die wir als systematischer Internalisierer (SI) abdecken, ist im Berichtsjahr auf über 5.100 gestiegen.

Equity Trading (EU)

In einem volatilen Marktumfeld für unser ausführendes Geschäft konnten wir unsere institutionelle Kundenbasis weiter ausbauen und Marktanteile innerhalb unseres paneuropäischen Aktienuniversums hinzugewinnen. Mehr als 350 Aktien werden von uns als Market Maker im Retail-Service-Provider-Netzwerk abgedeckt. Die Zahl der Aktientransaktionen bewegte sich im Jahresverlauf auf hohem Niveau und widerstand den Auswirkungen der globalen Pandemie. Im Bereich Risikoarbitrage (M&A-Transaktionen) konnten wir unsere Position als einer der führenden Dienstleister in Europa weiter ausbauen und waren an Übernahmesituationen im Volumen von mehr als 12 Mrd. Euro beteiligt – dies entspricht einer Steigerung von 10 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im ausführenden Geschäft in Europa konnten wir unseren Kundenstamm und Marktanteil im Jahr 2020 weiter ausbauen. Im High-Touch-Trading sind wir erstmals in die Customer Top Ten vorgedrungen und konnten unsere starke Position im Bereich Risikoarbitrage trotz der verstärkten Konkurrenz durch die global aktiven Investmentbanken festigen. Diese Fortschritte waren vor dem logistischen Hintergrund bemerkenswert. Ähnlich wie auch in anderen Teilen unserer Bank mussten wir inmitten äußerst volatiler Märkte zunächst die für das Arbeiten im Home-Office erforderliche Technik beschaffen, einrichten und in Betrieb nehmen. Ein ausgewogenes Verhältnis von Mitarbeitern im Home-Office und Präsenzmitarbeitern im Büro war ein wichtiger Schlüssel für unseren Erfolg.

Mit Blick auf das Jahr 2021 erwarten wir, unseren Anteil am europäischen Risk Arbitrage Desk mit Unterstützung durch das US-Event-Team weiter ausbauen zu können. Darüber hinaus wollen wir unseren Anteil am High-Touch-Handel erhöhen, verstärkt in Großbritannien und Westeuropa aktiv werden und mit unserem Electronic Trading Desk weitere spannende Features entwickeln. Die gemeinsamen

Aktivitäten im Low-Touch-Trading haben zu vielen Einstiegserfolgen geführt und im High-Touch-Trading über das Jahr zusätzliche Chancen eröffnet. Wir sehen darin sowie im antizipierten Anstieg beim Programme Trading eine große Chance für den High-Touch-Handel, um den Marktanteil und die ganzheitliche Wahrnehmung der Ausführungsplattform weiter zu erhöhen.

Equity Trading (US)

Seit Bezug der zentral gelegenen Räumlichkeiten in Midtown Manhattan vor drei Jahren ist das Handelsvolumen mit US-Aktien für institutionelle Kunden in den USA, Kanada und Europa weiter gestiegen. Als die Pandemie im Frühjahr 2020 New York City erreichte, aktivierten wir umgehend unser Disaster Recovery Office in New Jersey. Dort brachten wir einige unserer Händler unter und ermöglichten anderen Sales-Tradern das Arbeiten im Home-Office. Mit diesen Maßnahmen konnten wir das Trading Desk abkoppeln und die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter gewährleisten. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir unser Blockgeschäft und den außerbörslichen Handel deutlich ausgebaut. Unseren Kunden konnten wir damit zeigen, dass ein hoher Mehrwert möglich ist, wenn sie weniger liquide Aktienwerte kaufen oder verkaufen. Wie bereits zum Jahresende 2019 geplant, etablierten wir zu Jahresbeginn 2020 das Risikoarbitrage-Trading-Team in den USA, das überaus erfolgreich startete. Besonders ausgeprägte Aktivitäten verzeichneten wir bei Risikoarbitrage-Titeln in den USA (Fusionen und Übernahmen) sowie bei grenzübergreifenden Akquisitionen (ein europäisches Unternehmen übernimmt ein US-Unternehmen oder umgekehrt). Wie bereits in den Vorjahren wurden unsere Services (Handel und Umwandlung) für ADRs (American Depositary Receipts) von unseren Kunden erneut sehr geschätzt. Zur Jahresmitte 2020 begannen wir mit der Erweiterung sowohl des elektronischen Handels mit US-Aktien als auch unserer vielfältigen Low-Touch-Tradingangebote für institutionelle Anleger. Seit Oktober 2020 sind wir für europäische Kunden im US-Markt tätig. Spätestens im ersten Quartal 2021 wollen wir diesen Service auch unseren institutionellen Kunden in den USA anbieten.

Standortübergreifend flossen erhebliche Investitionen in die elektronischen Handelssysteme. Mittlerweile bieten wir sogenanntes Low-Touch- und Portfolio-Trading in den Regionen EMEA und Nordamerika an. Zu den Hauptschwerpunkten gehören hier die Weiterentwicklung der algorithmischen Handelsplattform Genesis, eine signifikante Erhöhung der Marktabdeckung, der Ausbau des automatisierten Handels mit Algorithmen und die Entwicklung der Data-Science-Plattform. Produktseitig wurde beim Ausbau ein großer Fokus auf Kundenanforderungen sowie signifikante Kapazitätserweiterungen gelegt, um das Fundament für künftiges Wachstum zu legen.

Investment Banking

Equity Capital Markets (ECM)

2020 war für Berenberg ECM ein Rekordjahr. In den vergangenen zwölf Monaten bauten wir unsere Präsenz in Europa, Großbritannien und den USA weiter aus und begleiteten 67 Transaktionen (2019: 38) mit einem Emissionsvolumen von rund 14,8 Mrd. Euro (4,4 Mrd.), darunter elf Börsengänge, 44 beschleunigte Platzierungsverfahren und sechs Wandelanleihen.

In Europa haben wir unsere marktführende Position in der DACH-Region durch einige sehr bedeutende Transaktionen wie den Börsengang von PharmaSGP (127 Mio. Euro) und die Platzierung eigener Aktien der CompuGroup (341 Mio. Euro) gefestigt. Darüber hinaus haben wir unsere Präsenz in Frankreich und der Benelux-Region erweitert. Verantwortlich hierfür waren die Börsengänge des französischen Gaming-Unternehmens Nacon (109 Mio. Euro) und der belgischen Fintech-Firma Unifiedpost (252 Mio. Euro). Berenberg ist seit Neuestem auch in Skandinavien und im Süden Europas aktiv und hat den Börsengang von Nordnet (10,4 Mrd. SEK) sowie die Kapitalerhöhungen von Embracer (1,7 Mrd. SEK und 7,3 Mrd. SEK) und Stillfront (1,2 Mrd. SEK) in Schweden begleitet. Hinzu kommen der Börsengang von Soltec (165 Mio. Euro) sowie die Umplatzierung von Fluidra (200 Mio. Euro) in Spanien.

Unser britisches ECM-Geschäft haben wir durch die steigende Zahl an Corporate-Broking-Mandaten weiterentwickelt. Hier betreuen wir inzwischen 40 Unternehmen mit einer durchschnittlichen Marktkapitalisierung von

Die meisten Transaktionen

Equity Capital Markets 2015–2020
im deutschsprachigen Raum

Anzahl	Federführende Bank
117	Berenberg
110	Credit Suisse
97	JP Morgan
90	UBS
84	Goldman Sachs
82	Citi
73	Deutsche Bank
72	Morgan Stanley
68	Bank of America
47	Commerzbank

Quelle: Bloomberg

827,4 Mio. GBP. Daraus resultierten beschleunigte Transaktionen wie u. a. Dalata Hotels (94 Mio. GBP), Ceres Power (52 Mio. GBP und 54 Mio. GBP), Resolute Mining (76 Mio. GBP) und Team17 (39 Mio. GBP).

In den USA hat sich unser ECM-Geschäft rasch entwickelt. In diesem Jahr begleiteten wir zwölf Transaktionen (1), darunter die Börsengänge von CureVac (245 Mio. USD), AbCellera (555 Mio. USD) und Compass Pathways (124 Mio. USD). Außerdem setzten wir unsere Unterstützung für das Biotech-Unternehmen BioNTech – den Pionier in der Covid-19-Impfstoffforschung – mit einer Bezugsrechtsemission (512 Mio. USD) fort, nachdem wir bereits Ende des Vorjahres als Joint Bookrunner fungiert hatten.

Im Jahr 2020 konnten wir Unternehmen verstärkt dabei helfen, sich für die Covid-19-Pandemie zu positionieren, z.B. durch eine Kapitalerhöhung zur Bilanzstärkung oder um neue Chancen wahrzunehmen. Wir sind stolz darauf, dass wir unsere Kunden in einem so turbulenten und herausfordernden Jahr als vertrauenswürdige Berater begleiten konnten.

Debt Capital Markets (DCM)

Im Berichtsjahr 2020 konnten sieben Transaktionen mit einem Volumen von rund 1,3 Mrd. Euro durchgeführt werden. Die Platzierungen verteilen sich über ein breites Spektrum an Euro- und USD-Wandelanleiheemittenten verschiedenster Sektoren. Im Mai begleitete Berenberg die Platzierung der Debut-Wandelanleihe von HelloFresh mit einem Volumen von 175 Mio. Euro. Außerdem arrangierten wir eine incentivierte vorzeitige Umwandlung der 135-Mio.-Euro-Wandelanleihe von Shop Apotheke Europe als Sole Advisor. Die Anleihe wurde 2018 von Berenberg als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner emittiert und 2019 um weitere 60 Mio. Euro aufgestockt. Für das Elektromobilitäts-Start-up Sono Motors begleiteten wir als Sole Global Coordinator und Sole Arranger die kombinierte Eigenkapital- und Wandelanleihen-Finanzierungsrunde. Die Pflichtwandelanleihe mit einer Laufzeit von drei Jahren wurde in einer Privatplatzierung ausgegeben. Im Dezember begleitete Berenberg die Platzierung der ersten Wandelanleihe von Mithra Pharmaceuticals als Sole Global Coordinator und Joint Bookrunner. Die 125-Mio.-Euro-Wandelanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren ist unsere erste Transaktion als Sole Global Coordinator für ein

außerhalb der DACH-Region gelistetes Unternehmen und stellt somit einen wichtigen Meilenstein für Berenberg dar.

In den Vereinigten Staaten konnte die Aktivität im Equity-Linked-Bereich weiter ausgebaut werden. Wir begleiteten jeweils als Co-Manager eine 288-Mio.-USD-Emission von Tandem Diabetes sowie die 250-Mio.-USD-Wandelanleihe der Glaukos und die 518-Mio.-USD-Wandelanleihe von LivePerson, jeweils als Co-Manager.

Financial Markets

Fixed Income Research

Im zurückliegenden Berichtsjahr sah sich unser Fixed Income Research vor die Herausforderung gestellt, die Produktpalette der Publikationen einem sich im Zuge der Covid-19-Pandemie rasant wandelnden Marktumfeld anzupassen. Dies gelang durch eine konsequente Fokussierung auf pandemiebedingte Chancen und Risiken in den verschiedenen Anleihesegmenten sowie auf Einzelemittenebene. Durch aktuelle Marktkommentierungen konnten wir unseren institutionellen Kunden stets einen Mehrwert für ihre Anlageentscheidungen bieten. In diesem Zusammenhang hat unser Research-Team seine Analysetätigkeit verstärkt auf Investment-Grade-Unternehmensanleihen ausgerichtet – ein Trend, der sich auch 2021 fortsetzen dürfte.

Fixed Income Sales Trading

Das Geschäftsjahr 2020 wurde maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst. So sind im Zuge der Marktverwerfungen zum Ende des ersten Quartals die Risikoprämien für Unternehmensanleihen regelrecht explodiert. In dieser schwierigen Marktphase machte sich insbesondere die vorangetriebene Produktfokussierung auf das Segment der hochverzinslichen Anleihen (High Yield) bezahlt. Ob bei Abverkäufen oder bei der Suche nach günstigen Einstiegsgelegenheiten – unsere Kunden wurden zu jeder Zeit bestmöglich unterstützt, was letztlich in einem überproportionalen Handelsvolumen resultierte. Nach dem erfolgreichen Standortwechsel des Londoner Teams nach Frankfurt lag der Fokus aus organisatorischer Sicht in diesem Berichtsjahr auf dem weiteren Ausbau der Kundenpräsenz


















in Europa. Dies wurde mit einer deutlichen Zunahme der Aktivitäten in Frankreich und der Schweiz sowie in Osteuropa und Skandinavien erfolgreich vorangetrieben. Für 2021 lautet das Ziel, in Südeuropa stärker Fuß zu fassen. Trotz widriger Umstände aufgrund der Pandemie und erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten konnten unsere Kollegen im Bereich Sales Trading das Jahr mit einem Rekordergebnis abschließen.

Devisenhandel


















Auch an den Devisenmärkten war es ein ereignisreiches und bewegtes Jahr. Während der ersten Covid-19-Welle fand EUR/USD sein Jahrestief bei 1,0640. Nach dem Abklingen der ersten Infektionswelle und den Hilfen der Notenbanken und der Politik stieg EUR/USD bis knapp über 1,20. Insbesondere zu Beginn der Pandemie kam es zu starken, kurzfristigen Verwerfungen an den Märkten, was zu einer Vervielfachung der Risikoaufschläge für Währungsoptionen führte. Unseren FX & Rates Advisory-Kollegen ist es sehr gut gelungen, unsere Kunden durch diese turbulente Zeit zu begleiten. Des Weiteren konnte unser Handel die Währungsrisiken unseres Hauses herausragend managen. In den Sommermonaten beruhigte sich die Situation weitestgehend, bevor die befürchtete zweite Welle im Herbst aufkam. Die Märkte reagierten jedoch deutlich gelassener als im Frühjahr und stellten einmal mehr ihre schnelle Anpassungsfähigkeit unter Beweis. Für die High-Beta-Währungen war 2020 eine Achterbahnfahrt. NOK, SEK, AUD, NZD, ZAR und andere verloren im ersten Quartal 30 % und mehr an Wert. Umso wichtiger war es, dass wir unseren Bereich FX & Rates Advisory/Trading bereits 2019 neu ausgerichtet hatten, mit dem klaren Augenmerk auf die Beratung von professionellen Kunden hinsichtlich Marktpreisrisiken. Diesbezüglich wurde das Team neu aufgestellt und der Standort Frankfurt am Main eröffnet. In der Folge konnten wir unsere Kundenbasis deutlich erweitern, vor allem mit Unternehmens-, Schifffahrts- und Wealth-Management-Kunden. Insbesondere der starke Fokus auf das Segment Unternehmenskunden hat sich als richtig erwiesen, sodass wir das turbulente und herausfordernde Jahr 2020 sehr erfolgreich abschließen und unsere Basis verdoppeln konnten. Die Neuausrichtung unserer Währungspublikationen stieß auf reges Interesse, und unser Leserkreis konnte deutlich ausgeweitet werden.

2021 verfolgen wir unseren erfolgreichen Ansatz der Akquisition neuer Kunden durch strategische individuelle Beratung konsequent weiter.

Abgeschlossene Transaktionen

Equity Capital Markets	Sekundärplatzierung  EUR 11 Mio. Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner	Platzierung eigener Aktien  EUR 6 Mio. Sole Bookrunner	Wachstumsfinanzierung  EUR 45 Mio. Exclusive Financial Advisor to Sono Motors	Börsengang  USD 555 Mio. Joint Bookrunner	Kapitalerhöhung  EUR 46 Mio. Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner
	Kapitalerhöhung  GBP 30 Mio. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  EUR 14 Mio. Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner	Börsengang  SEK 10,4 Mrd. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  EUR 200 Mio. Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner	Kapitalerhöhung  EUR 120 Mio. Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner
	At-the-Market  USD 900 Mio. Sales Agent	Kapitalerhöhung  GBP 30 Mio. Joint Bookrunner	Börsengang  EUR 165 Mio. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  EUR 248 Mio. Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner	Kapitalerhöhung  USD 1,4 Mrd. Co-Manager
	Kapitalerhöhung und Sekundärplatzierung  SEK 7,3 Mrd. Joint Bookrunner	Kapitalerhöhung  GBP 110 Mio. Joint Bookrunner	Abspaltung  EUR 8,8 Mrd. Flowback Manager	Börsengang  USD 94 Mio. Sole Bookrunner	Börsengang  EUR 252 Mio. Sole Global Coordinator und Joint Bookrunner

<p>Kapitalerhöhung</p> <p> ESSENTIAL PROPERTIES</p> <p>USD 192 Mio.</p> <p>Co-Manager</p>	<p>Börsengang</p> <p> COMPASSION Navigating Mental Health Pathways</p> <p>USD 147 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p> <p> amwell</p> <p>USD 853 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p> CORESTATE Capital Group</p> <p>EUR 75 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p> SIEMENS Healthineers</p> <p>EUR 2,7 Mrd.</p> <p>Co-Lead Manager</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p> DALATA HOTEL GROUP PLC</p> <p>EUR 94 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>
<p>Börsengang</p> <p> NANOX X-RAY REIMAGINED</p> <p>USD 190 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p> <p> UREVAC the RNA people®</p> <p>USD 245 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p> <p> Hello FRESH</p> <p>EUR 87 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p> <p> team17</p> <p>GBP 10 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten</p> <p> BIONTECH</p> <p>USD 512 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p> <p> CERES</p> <p>GBP 54 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
<p>Kapitalerhöhung</p> <p> MARLOWE P.L.C.</p> <p>GBP 40 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Platzierung eigener und neuer Aktien</p> <p> CGM CompassGroup Financial</p> <p>EUR 341 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p> mithra Women's Health</p> <p>EUR 65 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p> <p> PHARMA SGP</p> <p>EUR 127 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p> STILLFRONT GROUP</p> <p>SEK 1,2 Mrd.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p> ALFEN POWER TO ADAPT</p> <p>EUR 51 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
<p>Sekundärplatzierung</p> <p> Fagron</p> <p>Unveröffentlicht</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p> MEDIOS</p> <p>EUR 53 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p> <p> QTS</p> <p>USD 286 Mio.</p> <p>Co-Manager</p>	<p>Kapitalerhöhung und Sekundärplatzierung</p> <p> Anexo</p> <p>GBP 11 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p> <p> ENCAVIS</p> <p>Unveröffentlicht</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p> <p> CERES</p> <p>GBP 52 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>

<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 535 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 33 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Platzierung eigener Aktien</p>  <p>EUR 52 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>At-the-Market</p>  <p>USD 500 Mio.</p> <p>Sales Agent</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>Unveröffentlicht</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>GBP 39 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 4 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>SEK 1,7 Mrd.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>AUD 19 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>USD 175 Mio.</p> <p>Co-Manager</p>
<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>Unveröffentlicht</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p>  <p>EUR 109 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Wachstumsfinanzierung II</p>  <p>durch CO INVESTOR</p> <p>EUR 15 Mio.</p> <p>Exclusive Financial Advisor to Mister Spex GmbH</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>Unveröffentlicht</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 40 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>
<p>Börsengang</p>  <p>GBP 76 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 110 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>			

Wandelanleihe



EUR 175 Mio.

0,750% / 40,0%
05/2025

Co-Lead Manager

Wandelanleihe
Umtauschangebot

EUR 135 Mio.

4,500% / 25,0%
04/2023Sole Global Coordinator
und Sole Advisor

Wandelanleihe



EUR 125 Mio.

4,250% / 25,0%
12/2025Sole Global Coordinator
und Joint Bookrunner

Wandelanleihe



Unveröffentlicht

Sole Global Coordinator
und Sole Arranger

Wandelanleihe



USD 518 Mio.

0,000% / 42,5%
12/2026

Co-Manager

Wandelanleihe



USD 288 Mio.

1,500% / 30,0%
05/2025

Co-Manager

Wandelanleihe



USD 250 Mio.

2,750% / 30,0%
06/2027

Co-Manager

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Add-on-Akquisition

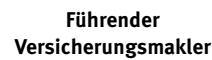
Mandated Lead Arranger

EQUISTONE

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Add-on-Akquisition

Mandated Lead Arranger

Tier 1 Sponsor

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Refinanzierung

Mandated Lead Arranger

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Refinanzierung

Mandated Lead Arranger

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Akquisition

Arranger

Finanzierungsbestätigung
im Rahmen einer
öffentlichen ÜbernahmeSuper-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Add-on-Akquisition

Super Senior Arranger

Erhöhung der bestehenden
Super-Senior-Fazilitäten

Lender

Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Refinanzierung

Mandated Lead Arranger

Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Akquisition

Mandated Lead Arranger

**Gilde
Buy Out
Partners**

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Akquisition



Mandated Lead Arranger

Erhöhung einer
Senior-Finanzierung
zum erneuten Erwerb eines
Erbbaurechtsportfolios

Arranger

Tier-1-Sponsor

Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Refinanzierung

**Führender
Versicherungsmakler**

Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen mehrerer
Add-on-Akquisitionen



Arranger

CAPVEST

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Wachstumsfinanzierung



Mandated Lead Arranger

Tier-1-Sponsor

Senior-HoldCo-
Finanzierung

**Führendes
Fitness-Unternehmen**

Original Lender



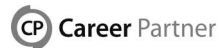
Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Add-on-Akquisition



Mandated Lead Arranger



Erhöhung der bestehenden
Super-Senior-Fazilitäten



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Akquisition



Active Ownership Fund

Finanzierung
im Rahmen einer
öffentlichen Übernahme



Sole Lender

EQUISTONE

Super-Senior-Finanzierung
im Rahmen einer
Akquisition



Mandated Lead Arranger

Corporate Banking

Den Kern unseres Geschäftsmodells bildet ein wachsendes Netzwerk aus börsennotierten Unternehmen, Familienunternehmen sowie institutionellen Investoren. Über dieses Netzwerk haben wir uns zu einem schnell wachsenden Asset Manager für illiquide alternative Assets (Private Debt) entwickelt. Der starke Fokus auf das Transaktionsgeschäft ermöglicht es uns, mit institutionellen Anlegern Kreditfonds in verschiedenen Sektoren aufzulegen, mit denen wir unseren Kunden eine attraktive Alternative im aktuellen Niedrigzinsumfeld bieten können. Daneben arbeiten wir stetig an der Entwicklung von innovativen Lösungen zur Digitalisierung von Know-your-Customer- und Kontoeröffnungsprozessen, stellen unseren Kunden leistungsstarke und moderne Zahlungsverkehrssysteme zur Verfügung und erarbeiten kreative Lösungen für das Risikomanagement von Währungen und Zinsen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir mit den Bedürfnissen unserer Kunden wachsen und in einem kompetitiven Banken- und Digitalumfeld konkurrenzfähig aufgestellt sind.

Structured Finance

2020 hat sich unsere Strategie bewährt, uns auf die Finanzierung von konjunkturunabhängigen Geschäftsmodellen zu konzentrieren. Diese zeigten sich trotz konjunktureller Eintrübung durch Covid-19 sehr stabil. Insofern konnten wir uns 2020 weiterhin primär auf das Neugeschäft konzentrieren und waren hier in einem schwierigen Marktumfeld aufgrund unserer sehr guten Marktposition überaus

»Immer mehr Investoren entdecken die Assetklasse Private Debt, um in diesem Niedrigzinsumfeld noch vernünftige Renditen zu erwirtschaften.«

Tobias Bittrich, erweiterte Geschäftsführung

erfolgreich. Die Anzahl der Neutransaktionen und auch der zugesagten Kreditvolumina bewegte sich auf Vorjahresniveau. Dabei haben insbesondere Transaktionen aus dem bestehenden Portfolio in einem eher ruhigen M&A-Markt positiv zu unserem Erfolg beigetragen. Wie im vergangenen Jahr

konnten wir sowohl eine Reihe von Super-Senior-Transaktionen als auch reine Senior-Buyouts zusammen mit den von uns verwalteten Kreditfonds begleiten. So durften wir HG Capital bei dem Erwerb der Warweg-Gruppe und ebenso Equistone bei dem Erwerb der Amadys-Gruppe erfolgreich unterstützen. Sowohl die Widerstandsfähigkeit des Kreditportfolios als auch unser Zugang zu interessanten Transaktionen aufgrund unserer Alleinstellungsmerkmale hat Investoren

überzeugt, in unsere Kreditfonds zu investieren oder ihre Zusagen auszuweiten. Dies ist besonders beachtlich, da es für einige Investoren in diesem auch organisatorisch schwierigen Jahr eine neue Asset-Klasse ist und insbesondere im ersten Halbjahr viele Investoren auch auf der liquiden Seite der Volatilität begegnen mussten. Somit sind wir in der Summe sowohl mit dem Verlauf der Kreditfälle als auch mit dem Zuspruch der Investoren sehr zufrieden und haben damit die Grundlage für weiteres starkes Wachstum geschaffen.

Infrastructure & Energy

Auch im Jahr 2020 hat sich der bisherige positive Trend der vorangegangenen Jahre noch einmal bestätigt. So dient die aus insgesamt fünf Fonds bestehende Fondsfamilie inzwischen als flexible und breite Finanzierungsplattform für eine zunehmende Anzahl von Sponsoren und Projektentwicklern. Es gewähren weiterhin drei der Fonds nachrangige Finanzierungen von Erneuerbare-Energien-Projekten. Insbesondere die Möglichkeit, in der späten Entwicklungsphase eines Projekts Finanzierungen bereitstellen zu können, stellt sich wie geplant als wichtiger Baustein in den Kundenbeziehungen heraus. Trotz des anhaltenden allgemeinen Margendrucks konnte die Rendite der Fonds weitestgehend auf dem Planniveau stabilisiert, teilweise sogar deutlich übertroffen werden. Weiterhin erfreulich ist, dass – neben den Kernmärkten in Deutschland, Japan, Australien, UK und Schweden – mit den USA und Finnland in diesem Jahr der Eintritt in zwei weitere Märkte erfolgen konnte. Mit der Verbreiterung der Kundenbasis insgesamt konnte das Fundament für einen attraktiven und stetigen Zufluss an neuen attraktiven Finanzierungsprojekten zusätzlich gestärkt werden. Im Ergebnis wird somit auch für das Jahr 2021 von einem stabilen und nachhaltigen Wachstum der Fonds durch die Umsetzung neuer Projekte ausgegangen.

Das Segment Infrastructure umfasst mit dem BERENBERG DIGITAL INFRASTRUCTURE DEBT FUND I zzgl. FEEDER-FUND nach wie vor zwei weitere Fonds, die durch ein substantielles Co-Investment einer großen deutschen Versicherung erweitert werden. Für die beiden genannten Fonds haben wir langfristig finanzierte Glasfaserprojekte in Deutschland im Bestand und prüfen europaweit diverse weitere Projekte in den Subsegmenten Rechenzentren, Glasfasernetze und Sendemasten. Die Renditen beider Fonds liegen aktuell auf einem sehr erfreulichen Niveau über Plan.

Im Segment Rail & Logistics begleiten wir institutionelle Investoren exklusiv bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen und positionieren diese bei Eisenbahnverkehrsunternehmen, die sich an Ausschreibungen für den Betrieb im deutschen Schienenpersonennahverkehr beteiligen. So hat Berenberg im Berichtsjahr einen institutionellen Investor begleitet und die Finanzierung von Schienenneufahrzeugen für ein privates Eisenbahnverkehrsunternehmen im Rahmen der Ausschreibung »Netz-Elbe-Spree Los 4« erfolgreich arrangiert und abgeschlossen.

Shipping

Die Schifffahrtsbranche hat sich im Berichtsjahr in einem pandemiebedingt anspruchsvollen Umfeld als sehr robust erwiesen und in den Hauptsegmenten Container, Massengut und Tankschifffahrt eine insgesamt solide Performance gezeigt. Vor dem Hintergrund des kommenden »Megatrends« globaler emissionsarmer Rohstoff- und Gütertransporte richten viele Marktteilnehmer den Blick wieder verstärkt nach vorne. Im Fokus stehen dabei der Erhalt und die Erneuerung der eigenen oder gemanagten Flotte. Solange die Frage der geeigneten zukünftigen Schiffsantriebe nicht entschieden ist, wird nicht mit einem neuen »Bestell-Boom« gerechnet – normalerweise eine gute Voraussetzung für weiter gesunde Märkte.

Seit vielen Jahren begleitet Berenberg seine rund 400 globalen maritimen Kunden als fokussierter Dienstleister für internationalen Zahlungsverkehr, moderne Cash-Management-Lösungen und Devisen. Hohes Kundenvertrauen und langjährige Erfahrung sind der Anker dieses weiter wachsenden Bereichs, der zuletzt auch deutlichen Zulauf von maritimen Investoren erfahren hat, die Berenberg als stabilen Bankpartner bei der Abwicklung ihrer Transaktionen schätzen.

Darüber hinaus haben wir den vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg zum maritimen Projektentwickler und Asset Manager für institutionelles Kapital konsequent weiterentwickelt und die Zahl entsprechender Mandate erhöht. Unser seit bald vier Jahren bestehender erster Schiffskreditfonds hat sein Zielvolumen von 500 Mio. Euro Kapitalzusagen erreicht, ist mit inzwischen über 130 finanzierten Schiffen aufgrund seiner konservativen Ausrichtung bisher ohne jede Leistungsstörung geblieben und konnte die Renditeerwartungen erfüllen. Mit dieser Performance konnten wir einen zweiten Fonds mit derselben bewährten Kreditstrategie auflegen und erste Investments in den Fonds tätigen. Der Zulauf von attraktiven Finanzierungsprojekten aus unserem internationalen Kundennetzwerk und zunehmend auch

von professionellen Investoren in der Branche ist weiter erfreulich hoch, sodass wir ein Neugeschäftsvolumen auf dem Niveau von 2019 erreichen konnten. Das steigende Interesse institutioneller Investoren an dieser alternativen Asset-Klasse und die gute Pipeline für Neugeschäft mit attraktivem Risiko-Rendite-Profil erlauben es uns, optimistisch in das kommende Jahr zu blicken.

Real Estate

Derzeit wird viel über die Auswirkungen von Covid-19 auf die Arbeits- und Wohnwelten und deren zukünftige Entwicklung diskutiert: Wie viel Bürofläche wird zukünftig wo benötigt? Wo und wie wollen die Menschen leben? Wie entwickelt sich mittel- und langfristig der Bedarf an Hotels für Geschäftsreisende oder die Nachfrage nach Einzelhandelsflächen? Hinzu kommen – insbesondere am Wohnimmobilienmarkt – politische und regulatorische Einflüsse, die in der Erstellung und Bewirtschaftung Herausforderungen darstellen.

Trotz oder gerade wegen dieses Umfelds sind wir weiterhin ein verlässlicher Partner für unsere Kunden, die wir bei der Finanzierung von Bauvorhaben oder der Kapitalanlage in Immobilien begleiten und unterstützen. Das im Verlauf des Immobilienzyklus wichtige wertorientierte Asset Management der Objekte wird hierbei durch Berenberg erbracht.

Für den platzierten Immobilien-Spezialfonds BERENBERG REAL ESTATE HAMBURG wurde die Investitionsphase erfolgreich abgeschlossen.

Der Spezial-AIF BERENBERG REAL ESTATE BERLIN hat in einem weiteren Closing neue institutionelle Investoren aufgenommen und seine Investitionstätigkeiten ausgeweitet. Zwei Ankäufe in Berlin befinden sich in der exklusiven Ankaufsprüfung.

Ein weiteres offenes Immobilien-Sondervermögen für institutionelle Anleger, der BERENBERG REAL ESTATE HAMBURG II, wurde erfolgreich aufgelegt. Für dieses Vehikel mit dem Fokus Hamburg und seine Metropolregion wurden zwei weitere Bürogebäude in Hamburg-Barmbek angekauft. Ein weiteres Objekt in der Metropolregion Hamburg befindet sich in der exklusiven Ankaufsprüfung.

Aufgrund der Mieter-, Branchen- sowie Nutzungsdiversifikation unserer Vehikel sowie durch aktives Asset Management konnten alle von Berenberg verwalteten Objekte bis zum Erstellungszeitpunkt des Geschäftsberichts sehr gut durch die Pandemie gebracht werden. Der Vermietungsstand beträgt auf Portfolioebene mehr als 99 %.

Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche

Die bestmögliche Betreuung unserer Kunden kann nur gelingen, wenn die erforderliche Infrastruktur der Stabsbereiche optimal darauf ausgerichtet ist. Zudem bindet die Umsetzung sich stetig ändernder regulatorischer Anforderungen umfangreiche Ressourcen. Gleichzeitig ist das Marktumfeld von zunehmender Digitalisierung und Automatisierung geprägt. Aus diesem Grund haben wir hierfür die Stabsbereiche, die besonders wichtig für die Sicherstellung optimaler Prozessketten sind und die ein zentrales Risikomanagement gewährleisten, in einem Partnerressort zusammengefasst.

Eine wichtige Rolle bei der Erbringung unserer Dienstleistungen spielt die IT, die der Bereich *Global Technology* bei Berenberg verantwortet. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, wichtige Komponenten selbst zu entwickeln. Dort, wo es aus Effizienzüberlegungen sinnvoll erscheint, greifen wir auf Standardlösungen zurück. Dabei richten wir stets den Blick auf unsere Wertschöpfungskette und wägen ab, welche Lösung die optimale Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden ermöglicht. Bei Eigenentwicklungen kommen konsequent agile Arbeitsweisen zum Einsatz. Wir erreichen so eine hohe Flexibilität und steigern die Produktivität und Innovationsfähigkeit des Bereiches. Darüber hinaus setzen wir auf eine stärkere Modularisierung unserer IT-Architektur. Neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen dominieren insbesondere Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte unsere Entwicklungsarbeit. Um die Geschäftsbereiche stabil und sicher mit IT-Leistungen zu versorgen, verfügen wir über eine Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren. Für eine zukunftssichere Ausrichtung des Betriebs sollen künftig verstärkt skalierbare Lösungen, beispielsweise Cloud Computing, mit den eigenen Systemen kombiniert werden. Die zunehmende Internationalisierung unseres Geschäftes wird durch einen globalen IT-Ansatz begleitet. Ein besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen unserer IT-Steuerung auf das Segment Governance und Regulatorik. Eine unabhängig von der IT agierende Einheit für Informationssicherheit gewährleistet den erforderlichen Schutz der Systeme. Der Bereich *Facilities & Administration* steuert zentral sämtliche Themen in Bezug auf unsere verschiedenen Lokationen.

Die Erbringung von Wertpapier-Dienstleistungen für unsere Kunden setzt eine leistungsfähige Wertpapierabwicklung voraus. Aus unserem Bereich *Transaction Services* heraus bieten wir unseren Marktbereichen exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Abwicklungsprozesse. Dabei haben wir uns bewusst entschieden, die Abwicklung nicht an einen Drittanbieter auszulagern, sondern diese wichtige Dienstleistung selbst zu erstellen. Neben einer hohen Qualität und Stabilität der Abwicklung achten wir besonders auf die Effizienz der Prozesse. Wir setzen auf zunehmende Automatisierung, um sowohl die Anfälligkeit für Fehler zu minimieren als auch unseren Marktbereichen eine Plattform für weiteres Wachstum und eine fortschreitende Internationalisierung unseres Geschäftes anbieten zu können. Aus dem Bereich *Client Administration* heraus wird die ordnungsgemäße Führung sämtlicher Kundenbeziehungen der Bank sichergestellt.

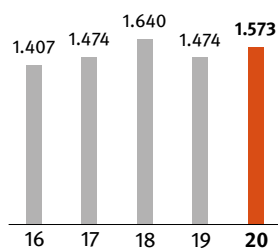
Im Bereich *Group Compliance* sind die Geldwäscheprävention und die zentrale Stelle zur Bekämpfung von Straftaten mit wirtschaftlichem Hintergrund angesiedelt. So wird die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Anforderungen bezüglich des Wertpapiergeschäftes, die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln und die Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet. Außerdem gehören die MaRisk-Compliance-Funktion und das Beschwerdemanagement zu diesem Bereich.

Der Bereich *Tax* gewährleistet die Einhaltung sämtlicher Steuervorschriften und koordiniert die Rechnungslegung unserer Tochtergesellschaften. Der Bereich *Risikocontrolling* verantwortet die marktbereichsunabhängige Analyse und Steuerung der mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken. Schon seit vielen Jahren legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Risikokennzahlen nicht isoliert von der sonstigen Geschäftsentwicklung betrachtet werden. Daher ist das *Controlling* ebenfalls in diesen Bereich integriert und versorgt die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung kontinuierlich mit sämtlichen steuerungsrelevanten Informationen. Das *Credit Risk Management* steuert die Kreditrisiken und gewährleistet die nach MaRisk erforderliche marktunabhängige Sicht auf das Kreditgeschäft.

Zentrale Projekte des Hauses werden aus einem eigens hierfür geschaffenen separaten Bereich koordiniert. Dadurch können wir ein einheitliches Management von Projekten und somit eine effiziente Umsetzung neuer Themen gewährleisten.

Mitarbeiter

Mitarbeiter am 31.12.
Berenberg-Gruppe weltweit



Insgesamt hat sich die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe an weltweit 15 Standorten von 1.474 auf 1.573 erhöht. Im Berichtszeitraum lag einer der Schwerpunkte wieder auf der Rekrutierung von Mitarbeitern – von Junior-Level-Positionen bis hin zu Experten- und Führungspositionen.

Hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung wurden 2020 weiterhin fünf Nachwuchsprogramme angeboten: 1.) das International Graduate Programme mit Schwerpunkt Capital Markets (IGP), 2.) das Graduate Programme mit Schwerpunkt Global Tech (GTG), 3.) das Capital Markets Analyst Program (CMAP) in den USA, 4.) das duale Studium und 5.) die Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung bzw. zum Fachinformatiker für Systemintegration.

Die Nachwuchsprogramme bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, durch Rotation die Bank in ihrer Gesamtheit kennenzulernen und vielfältige Erfahrungen an unseren verschiedenen internationalen Standorten zu sammeln. Insgesamt absolvieren aktuell 45 Graduates das IGP, 22 Graduates das GTG und 14 Graduates das CMAP in New York.

Am Standort Hamburg durchlaufen derzeit insgesamt 15 Studenten ihr duales Studium und 14 Auszubildende ihre Ausbildung.

Im Rahmen unseres Learning & Development Calendars bieten wir weiterhin neben klassischen Vorträgen auch Lunch & Learn-Impulsseminare an. Diese finden seit 2020 in virtuellen Veranstaltungsräumen statt und nehmen maximal zwei Stunden in Anspruch. Sie lassen sich daher optimal in den Berufsalltag integrieren.

Besonders hervorzuheben in diesem Berichtsjahr ist die tägliche Arbeit des Krisenstabes im Rahmen der Covid-19-Pandemie. Die Verbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen (u. a. Kontakt- und Reisebeschränkungen) stellten auch eine Herausforderung für Berenberg dar. Der Krisenstab hat bereits zu Beginn des Jahres 2020 frühzeitig die Lage analysiert und Empfehlungen und Verhaltensregelungen herausgegeben, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen. Zudem konnte ab März reibungslos entsprechend der Empfehlung der Bundesregierung den Mitarbeitern mobiles Arbeiten ermöglicht werden. Die zu den Vorjahren vergleichsweise noch geringere Krankenquote als sonst in diesem

Jahr bestätigt die Effektivität unserer eingeleiteten Maßnahmen. Dank der Flexibilität der Mitarbeiter konnte der Geschäftsbetrieb trotz der besonderen Bedingungen an allen Standorten erfolgreich aufrechterhalten werden. Der erhöhte Bedarf an virtuellen Kommunikationswegen wurde durch unsere IT schnell gedeckt. Projektsitzungen, interne Meetings sowie das Recruitment und Onboarding neuer Mitarbeiter fanden erfolgreich digital als Telefon- oder in virtuellen Räumen als Videokonferenzen statt.

Für ihr stetiges Engagement und die Leistungsbereitschaft besonders in diesen herausfordernden Zeiten danken wir unseren Mitarbeitern sehr. Unser Dank gilt auch den Mitgliedern des Betriebsrates und der Jugend- und Auszubildendenvertretung, die auch im Jahr 2020 eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit ermöglichten.

Risikobericht

Unsere durch Vorsicht geprägte, defensiv ausgerichtete Risikostrategie wurde im Berichtsjahr konsequent fortgeführt. Die bewusste Fokussierung auf weniger risikobehaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder hat sich gerade in diesen von der Covid-19-Pandemie geprägten Zeiten bewährt. Ein unverändert konservativer Risikoappetit prägt unsere Risikokultur und wird jährlich im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses durch die Geschäftsleitung überprüft und vorgegeben. Typische Risiken im Bankgeschäft werden in einem angemessenen Umfang eingegangen, der die langfristig orientierte Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherstellt. Diese Risikophilosophie bildet die Grundlage für das hausweite Risikomanagement und beinhaltet die Vergabe von Risikolimits.

Die Liquiditätslage der Bank war über das gesamte Jahr 2020 – wie in den Vorjahren – sehr komfortabel. Unseren Einlagenüberschuss legen wir in einem hoch liquiden Portfolio an, in dem Wertpapiere deutscher öffentlicher Emittenten mit kurzen Restlaufzeiten dominieren. Diese Liquiditätsreserve wird durch bonitätsstarke Pfandbriefe/Covered Bonds ergänzt. Zu keinem Zeitpunkt hat die Bank eigene Investments in verbrieften Kreditstrukturen oder in vergleichbaren Anlagen getätigt.

Die strategische Fokussierung auf dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder, kombiniert mit dem Einsatz zeitgemäßer, auf die Struktur des Hauses optimal ausgerichteter Risikomessmethoden, charakterisiert unser Risikomanagement. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten analysiert. Reputationsrisiken werden im Rahmen des Managements für operationelle Risiken bewertet. Die Möglichkeit von Ergebnisrückgängen wird ebenfalls betrachtet (adverse Szenarien, konservative Definition der Risikodeckungsmasse).

Unsere Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Risikotragfähigkeit (ICAAP) hat sich im Berichtsjahr erneut bewährt. Die Verschmelzung der Kapitalplanung, der GuV-Planung und der Risikotragfähigkeit sowie die parallele Betrachtung einer normativen und einer ökonomischen Perspektive ist erfolgreich

in die Standardprozesse des Risk Controllings integriert. Somit gewährleisten wir die Sicherstellung der beiden damit verknüpften Ziele »Fortführung des Instituts« und »Schutz der Gläubiger«. Beide Perspektiven basieren auf dem grundsätzlichen Prinzip der Risikotragfähigkeitsrechnung, das die Gegenüberstellung von ermittelten Risiken und vorhandener Risikodeckungsmasse beinhaltet.

Die *normative Perspektive* basiert auf den regulatorischen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung des Instituts. Im Rahmen der drei Jahre umfassenden integrierten Kapitalplanung werden unterschiedliche Szenarien analysiert. Zum einen betrachten wir das Basisszenario, das einen Geschäftsverlauf unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorsieht. Zum anderen wird ein adverses Szenario untersucht, das von einem schweren konjunkturellen Abschwung ausgeht, der sich deutlich über ein Jahr hinaus auswirkt. Diesem Szenario liegen umfangreiche makroökonomische und institutsindividuelle Annahmen zugrunde. Dabei wird das Szenario nicht nur isoliert für einzelne Parameter simuliert. Vielmehr stellt das adverse Szenario im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) einen integrierten Stresstest mit Auswirkungen auf alle relevanten Steuerungsgrößen dar. Zusätzlich beinhaltet es auch Steuerungsmaßnahmen des Managements, die der Krise entgegenwirken. Die Ergebnisse zeigen, dass die Bank auch ein solch extremes Szenario komfortabel aus der eigenen Substanz und Ertragskraft heraus überstehen könnte.

Für die *ökonomische Perspektive* wird das Risikodeckungspotenzial barwertnah ermittelt. Ausgangspunkt sind die bilanziellen Kapitalgrößen gemäß HGB, ergänzt um stille Reserven und/oder Lasten. In unserem sehr konservativen Ansatz werden Plangewinne grundsätzlich nicht angerechnet. Für die genannten Risikokategorien quantifizieren wir auf Grundlage des Value-at-Risk-Prinzips (VaR) die Verlustpotenziale der Geschäftsbereiche. Der VaR gibt für ein festgelegtes Wahrscheinlichkeitsniveau die Verlustobergrenze an. Die Risikoquantifizierung erfolgt über unsere etablierten barwertigen Modellberechnungen auf einem extrem hohen Konfidenzniveau von 99,9 % und mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Die Value-at-Risk-Verfahren spiegeln grundsätzlich die Verlustpotenziale unter normalen Marktbedingungen wider. Um die Risikosituation aus einer extremeren Perspektive zu betrachten, ergänzen wir die Risikobewertungen durch

geeignete historische und hypothetische Stresstests. Der regelmäßig vorgenommene Abgleich zwischen Risiko und Risikodeckungsmasse ist auf diese beiden unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Risikoposition ausgerichtet. Risikomindernde Diversifikationseffekte über die verschiedenen Risikoarten hinweg werden bewusst vernachlässigt, indem die Unterlegungsbeträge für die Risikokategorien konservativ addiert werden.

Im Rahmen von parallel durchgeführten, monatlichen und quartalsweisen Betrachtungen vergleichen wir die Ergebnisse von verschiedenen risikoartenspezifischen und übergreifenden Stress-Szenarien mit der verfügbaren ökonomischen Risikodeckungsmasse. Dabei dürfen die Ergebnisse die Deckungsmasse nicht überschreiten. Außerdem führen wir nach Bedarf anlassbezogene Stresstests durch, beispielsweise im Frühjahr 2020 im Zusammenhang mit der aufkommenden Covid-19-Krise. Im Sinne eines inversen Stresstests werden zusätzliche Szenarien beschrieben, bei deren Eintreten eine vollständige Bindung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse folgen würde.

Im Berichtsjahr wurde nicht das gesamte der Bank zur Verfügung stehende ökonomische Kapital durch die Geschäftsbereiche gebunden. Dies verdeutlicht die kaufmännische Vorsicht im Risikomanagementprozess der Bank und bringt mit Blick auf das Gesamtergebnis die im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessenen Chancen der Geschäftstätigkeit zum Ausdruck. Unsere Gesamtbanksteuerung sieht vor, dass Risiken durch die Geschäftsbereiche nur dann eingegangen werden, wenn sie in einem angemessenen Verhältnis zu den erzielbaren Erträgen stehen.

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und definiert die Rahmenbedingungen für die Steuerung der verschiedenen Risikoarten. Der Bereich Risk Controlling agiert im Sinne der MaRisk aufbauorganisatorisch unabhängig von allen Marktbereichen und gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten den stetigen und zeitnahen Informationsfluss an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Bank. Das Risk Controlling besitzt die Zuständigkeit für die Entwicklung und Betreuung der Systeme zur Gesamtbank- und Risikosteuerung. Der Bereich führt regelmäßig eine Risikoinventur durch und stellt die Risikobeträge der verschiedenen

Risikoarten dem zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzial gegenüber. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wird strategiekonform gewährleistet, dass übermäßige Risikokonzentrationen weder innerhalb der verschiedenen Risikokategorien noch über die Risikoarten hinweg bestehen.

Berenberg setzt im Risikomanagement das etablierte Modell der drei Verteidigungslinien ein. Als erste Verteidigungslinie hat das operative Management der verschiedenen Bereiche des Hauses als Risikoeigner die Verantwortung und Rechenschaftspflicht für die Beurteilung, Steuerung und Reduktion von Risiken. Dies schließt die Implementierung und Überwachung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen sowie in den Prozessen verankerte Kontrollaktivitäten ein.

Im Rahmen der zweiten Verteidigungslinie ermöglichen und überwachen die Einheiten Risk Controlling und Compliance die Umsetzung eines wirksamen Risikomanagements und gewährleisten die unabhängige Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung des Hauses.

Als dritte Verteidigungslinie übernimmt die unabhängige interne Revision im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Beurteilung darüber, wie wirksam das Haus seine Risiken steuert und wie die erste und zweite Verteidigungslinie ihre Aufgaben erfüllen.

Die Auswirkungen der anhaltenden Covid-19-Pandemie werden durch die Geschäftsleitung, unser Risk Controlling und den Krisenstab laufend analysiert, und die Umsetzung von Managementmaßnahmen wird eng begleitet. Vor dem Hintergrund der Volatilitäten an den Finanz- und Kapitalmärkten führen wir Ad-hoc-Analysen durch. Die Ergebnisse zeigen, dass die Aufstellung der Bank im ICAAP sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive ausgesprochen robust ist. Die vorhandenen Puffer in der Risikodeckungsmasse reichen auch aus aktueller Sicht aus, um die Auswirkungen der Krise auf die Bank aufzufangen. Die bisherigen Stresstests decken das aktuelle Szenario ab, werden aber der aktuellen Lage entsprechend bei Bedarf ergänzt und angepasst.

Ein von den kundenbetreuenden Bereichen organisatorisch unabhängiger Marktfolgebereich überwacht die eingegangenen *Adressenausfallrisiken* mittels einer umfangreichen Limitstruktur. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf

Gesamtportfolioebene wird durch zielgerichtete Analysen des Risk Controllings unterstützt.

Marktpreisrisiken ergeben sich sowohl aus kurzfristigen Positionen des Handelsbuches als auch aus strategischen Positionen der Liquiditätsreserve und werden durch das Risk Controlling eng überwacht. Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs (IRRBB = Interest Rate Risk of the Banking Book) ergänzen das Risikoprofil.

Das Risk Controlling gewährleistet zudem eine Quantifizierung der *operationalen Risiken* mittels fortgeschrittener methodischer Verfahren, deren Höhe durch stringente Prozesse, die angemessene Qualifikation unserer Mitarbeiter und ein umfangreiches Regelwerk inklusive Notfallplanungen begrenzt ist.

Der Bereich Treasury verantwortet gemeinsam mit dem Geldhandel die Steuerung der *Liquiditätsrisiken*. Das Risk Controlling ist in die Überwachung eingebunden und validiert die Ergebnisse.

Über eine monatlich erstellte Gesamtkalkulation wird der Erfolg der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken überwacht. In diesem Zusammenhang werden auch einzelne im Zeitablauf volatile Ertragskomponenten und mögliche daraus resultierende Ergebnisveränderungen analysiert. Tägliche Berichte zu den wichtigsten Ertragskomponenten und Szenario-Planungen dienen als Frühwarnsystem. Es erfolgt eine gezielte Diversifikation über Geschäftsfelder und Märkte. Das Risk Controlling stellt dem Management ein leistungsfähiges Reporting zur Verfügung, das den Adressaten die Analyse der Ergebnisse und Risiken in unterschiedlichen Aggregationsstufen ermöglicht.

Die interne Revision des Hauses kontrolliert, basierend auf den im Revisionshandbuch festgelegten Vorgaben, regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien.

Risk Controlling und Credit Risk Management (Marktfolge) informieren regelmäßig den vom Verwaltungsrat der Bank eingesetzten Risikoüberwachungsausschuss, der turnusmäßig dreimal im Jahr tagt.

Die Leitlinien unseres Risikomanagements sind in einer Risikostrategie schriftlich fixiert, die allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Den vollständigen Jahresbericht finden Sie auf unserer Website:
www.berenberg.de/risikobericht

Ausblick

Die Banken sehen sich nach einem Jahr, das stark durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt war, weiter mit einem herausfordernden Umfeld konfrontiert. Auch im Jahr 2021 wird die Pandemie die Geschäftsabläufe beeinflussen. Hinzu kommen die sich stetig verändernden regulatorischen Anforderungen und historisch niedrige bzw. negative Zinsen. Auch die Herausforderungen der Digitalisierung sind zu bewältigen. Berenberg wird künftig weiter alles daransetzen, Herausforderungen zügig zu erkennen und aktiv zu meistern. Hierfür sind wir als mittelgroßes Haus sehr gut gerüstet. Wir haben einerseits die notwendige Größe und andererseits die Flexibilität, um schnell agieren zu können. So haben wir in den vergangenen Jahren unser Geschäftsmodell immer wieder an die jeweiligen Erfordernisse angepasst und Berenberg zu einem international orientierten Beratungshaus ausgebaut.

Über Hamburg hinaus haben wir uns an den großen Finanzplätzen etabliert. In London beschäftigten wir Ende 2020 433 Mitarbeiter. Auf die Auswirkungen des Brexits haben wir uns vorbereitet. Insgesamt sehen wir für die kommenden Jahre an diesem Standort für uns eher Vor- als Nachteile. Wir sind davon überzeugt, dass London auch nach dem Brexit ein sehr bedeutender Finanzstandort bleiben wird, und sehen uns mit unserer Niederlassung gut aufgestellt. Mit den britischen Aufsichtsbehörden sind wir im ständigen Austausch. Als Unternehmen mit Hauptsitz innerhalb der EU erfüllen wir zudem alle Voraussetzungen, um auch künftig unsere Dienstleistungen in dem von uns fokussierten Geschäftsgebiet anbieten zu können. Unseren Standort New York und unser Aktien-Research für amerikanische Werte werden wir weiter ausbauen und so das in Europa etablierte Geschäftsmodell zunehmend regional diversifizieren. Unsere an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Beratungsdienstleistungen konnten in den vergangenen Jahren überzeugen, wodurch wir viele neue Kunden gewonnen haben. Dabei konnten wir von dem in der Branche zu beobachtenden Konsolidierungsprozess profitieren und Marktanteile gewinnen.

Wir blicken daher zuversichtlich nach vorn und planen, 2021 den Ausbau unseres Geschäfts und unser Wachstum in den Kernmärkten Deutschland,

Großbritannien, Kontinentaleuropa und USA fortzusetzen. Für bestehende Kunden wollen wir weiterhin der bevorzugte Partner sein und sehen uns in einer hervorragenden Position, stetig neue Kunden zu gewinnen und unseren Marktanteil zu erhöhen. Unser bewährtes, diversifiziertes Geschäftsmodell mit den Bereichen Wealth und Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking werden wir beibehalten. Im Wealth Management konzentrieren wir uns auf die Betreuung komplexer Vermögen. Dieser Bereich ist sehr eng mit dem Asset Management verzahnt, um unseren Kunden eine noch breitere, exzellente Produktpalette bieten zu können. Dabei wird insbesondere auch das im Haus vorhandene, hervorragende Aktien-Know-how genutzt. Im Wertpapierhandel wollen wir unseren Marktanteil weiter steigern und im Kapitalmarktgeschäft unsere heimische Spitzenposition auch auf andere Märkte übertragen. Im Corporate Banking werden wir unsere gute Marktposition mit innovativen Produkten weiter festigen und ausbauen. So verschieden die einzelnen Geschäftsbereiche auch sind – die gemeinsame Klammer ist das Bestreben, unseren Kunden qualitativ hochwertige und unabhängige Beratung, bestmöglichen Service und exzellente Ausführung zu bieten. Wir legen unseren Fokus auch künftig auf das Angebot von Dienstleistungen und agieren mit einem sehr konservativen Risikomanagement.

Berenberg wird sich auf die bestehenden Geschäftsbereiche konzentrieren und die Chancen nutzen, die zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Geschäftes beitragen. Unsere Strategie organischen Wachstums werden wir fortsetzen, um uns voll und ganz auf die Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren zu können. Neben dem Ausbau der Marktbereiche werden wir unsere internen Strukturen fortlaufend anpassen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf unsere hauseigene IT, die nicht nur technisch auf dem neuesten Stand agiert, sondern auch mit modernen Organisationsstrukturen die nötige Flexibilität an den Tag legen wird. Darüber hinaus ist uns eine gute Aufstellung der regulatorischen Funktionen wichtig. Hierzu zählen wir insbesondere Compliance, Revision und Risikocontrolling. Besondere Risiken, die über die im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses gesteuerten Risiken hinausgehen und die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung nehmen könnten, waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wir sind davon überzeugt, im Markt exzellent positioniert zu sein, und halten es durch den Einsatz unserer engagierten und qualifizierten Mitarbeiter auch angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Situation bedingt durch die Covid-19-Pandemie für möglich, 2021 erneut ein solides Ergebnis zu erzielen. Wir erwarten für die Branche aufgrund der Regulierung, des niedrigen Zinsniveaus und des steigenden Investitionsdrucks durch die fortschreitende Digitalisierung weiterhin einen sehr hohen Konsolidierungsdruck. Hierfür sehen wir uns mit einem tragfähigen Geschäftsmodell sehr gut gerüstet und möchten das sich ergebende Zeitfenster nutzen, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk darauf richten, unsere Prozesse so effizient und kostengünstig wie möglich zu strukturieren.

Wealth Management

Wir streben mit der zukunftsweisenden Aufstellung des Geschäftsbereiches ein im Marktvergleich überproportionales Wachstum an. Weitere Investitionen in Personal, Technik und Prozesse sowie Automatisierung werden uns dabei unterstützen, noch mehr Kunden von den Vorzügen einer professionellen Vermögensverwaltung sowie der Beratungsdienstleistung des Investment Consultings zu überzeugen.

Gleichzeitig werden wir die Verzahnung mit anderen Geschäftsfeldern ausweiten, um die Berenberg-Plattform noch intensiver für unsere Wealth-Management-Kunden in Form von innovativen Produkt- und Beratungslösungen nutzbar zu machen. Auf dem Feld der Digitalisierung werden wir weiter sehr genau analysieren, welche Neuerungen für unsere Kunden direkt oder indirekt einen Mehrwert generieren können und welche Positionierungs- oder Ertragsquellen sich daraus in unser Geschäftsmodell integrieren lassen.

Asset Management

Im Asset Management werden wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Besonderes Augenmerk legen wir auch künftig auf Qualität in Form von hochkompetenten Anlagespezialisten, einwandfreien Prozessen und exzellenter technischer Infrastruktur. Unsere Marketingaktivitäten werden wir ausbauen und durch meinungsstarke Auftritte über verschiedene Kommunikationskanäle ergänzen. Dabei setzen

wir auf eine Stärkung der digitalen Kompetenz und Präsenz. Ziel ist es, die herausragende Performance im Bereich Aktien und Multi Asset fortzusetzen und aus den nun erzielten Track Records weitere Zuflüsse zu generieren. Nachdem wir 2020 lediglich einen neuen Fonds aufgelegt haben, erwarten wir für 2021, bei der Lancierung neuer Anlagekonzepte wieder mehr Fahrt aufzunehmen. Der Bereich Investment & Risk Management Solutions wird nach der Neuausrichtung nun von einer gesunden Basis aus den Fokus auf die Kundengewinnung legen. Die Voraussetzungen dafür wurden 2020 durch die gezielte personelle Stärkung im Overlay-Bereich sowie die Einrichtung der Kompetenzzentren für das institutionelle Consulting und das Team Data & Innovation geschaffen.

Investmentbank

Nach Gesprächen mit allen unseren wichtigen Kunden über die voraussichtlichen Zahlungsflüsse 2021 gehen wir von einer weiteren Steigerung unseres Marktanteils aus. Wir werden unsere führende Position bei der Begleitung von Börsengängen und dem Einwerben von Kapital im deutschsprachigen Raum voraussichtlich halten können. Auf unseren Erfolgen in Großbritannien und in Teilen von Kontinentaleuropa wollen wir weiter aufbauen. Nach dem erfolgreichen Start im Berichtsjahr rechnen wir 2021 mit weiteren Fortschritten im ECM-Geschäft in den USA.

Einen substanzielleren Beitrag erwarten wir aus dem Low-Touch-Handel im Kielwasser entsprechender Investitionen in diesem Bereich. Aus dem Handel mit festverzinslichen Wertpapieren und im Devisengeschäft erwarten wir 2021 einen positiven Ergebnisbeitrag für die Bank. In Vorbereitung auf den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union haben wir frühzeitig die notwendigen internen Anpassungen vorgenommen. Der Brexit wird keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Corporate Banking

Nachdem wir trotz der widrigen Umstände gut durch das Jahr 2020 gekommen sind, können wir absehen, dass das Interesse von Kunden und Investoren an einer Zusammenarbeit mit Berenberg weiter steigen wird. Im Schifffahrtsbereich sehen wir durch den Rückzug von anderen Banken und durch stabile Kreditmärkte Wachstumsmöglichkeiten, in Structured Finance gewinnen wir neue große Investoren und glauben daran, dass die Kreditfonds die herkömmliche Bankenfinanzierung insbesondere im Transaktionsgeschäft weiter ersetzen werden. Auch im normalen Firmenkundengeschäft erhalten wir mehr Anfragen von guten Unternehmen für eine Zusammenarbeit und ebenso bei großen Familienvermögen. Die Notwendigkeit zum weltweiten Ausbau der erneuerbaren Energien wird ein großer Treiber für diese Abteilung sein.





JAHRESABSCHLUSS
(AUSZÜGE)

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva in EUR	2020	2019
Barreserve		
Kassenbestand	2.560.845	2.124.269
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1) 437.590.008	655.081.418
	440.150.853	657.205.687
Forderungen an Kreditinstitute		
Täglich fällig	233.900.723	183.686.655
Andere Forderungen	143.729.824	159.919.846
	377.630.547	343.606.501
Forderungen an Kunden	2) 1.047.454.707	1.175.443.284
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen von		
– öffentlichen Emittenten	3) 1.153.281.789	787.147.940
– anderen Emittenten	4) 1.397.335.358	1.914.861.088
	2.550.617.147	2.702.009.028
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	53.808.607	52.702.952
Handelsbestand	38.715.287	23.866.942
Beteiligungen	5) 313.212	841.227
Anteile an verbundenen Unternehmen	74.920.096	40.736.970
Treuhandvermögen	6) 4.402.112	3.661.893
Immaterielle Anlagewerte		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.497.565	5.150.480
Sachanlagen	14.504.959	15.521.881
Sonstige Vermögensgegenstände	34.900.629	28.346.315
Rechnungsabgrenzungsposten	8.914.329	8.463.040
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.753.074	1.459.972
Summe der Aktiva	4.653.583.124	5.059.016.172

1) darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 437.380.737

2) darunter: Kommunalkredite EUR 22.248.901

3) darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.153.142.753

4) darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.381.169.453

5) darunter: an Kreditinstituten EUR 164

6) darunter: Treuhandkredite EUR 800.000

Passiva	2020	2019
in EUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Täglich fällig	200.852.510	232.761.114
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	47.401.764	37.786.778
	248.254.274	270.547.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von		
– drei Monaten	84.076	250.370
– mehr als drei Monaten	15.929	15.300
Andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	3.416.022.289	3.447.040.152
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	418.641.235	815.462.956
	3.834.763.529	4.262.768.778
Handelsbestand	0	575.931
Treuhandverbindlichkeiten	4.402.112	3.661.893
Sonstige Verbindlichkeiten	25.587.042	29.831.304
Rechnungsabgrenzungsposten	377.254	152.960
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.341.344	28.846.628
Steuerrückstellungen	11.411.293	500.000
Andere Rückstellungen	89.333.235	89.110.084
	132.085.872	118.456.712
Nachrangige Verbindlichkeiten	40.000.000	60.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	13.100.000	13.100.000
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	153.947.500	150.000.000
Kapitalrücklage	3.499.333	0
Gewinnrücklagen	89.404.633	89.404.633
Bilanzgewinn	108.161.575	60.516.069
	355.013.041	299.920.702
Summe der Passiva	4.653.583.124	5.059.016.172
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	48.459.219	66.977.227
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	198.095.628	233.826.889

¹⁾ darunter: Treuhandkredite EUR 800.000

²⁾ darunter: Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB EUR 13.100.000

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Aufwendungen in EUR	2020	2019
Zinsaufwendungen	11.192.055	30.883.681
Provisionsaufwendungen	57.831.043	63.610.382
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	197.553.386	185.804.064
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28.926.423 ¹⁾	27.103.228
Andere Verwaltungsaufwendungen	115.477.446	124.265.725
	341.957.255	337.173.017
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	8.969.931	8.385.550
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.577.132 ²⁾	11.035.789
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	18.373.111	24.395.694
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.316.874	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.383.150	6.934.901
Sonstige Steuern Soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	699.037	257.177
Jahresüberschuss	108.161.575	60.516.069
Summe der Aufwendungen	583.461.163	543.192.260

¹⁾ darunter: für Altersversorgung EUR 8.961.578

²⁾ darunter: aus Aufzinsung EUR 1.701.500

Erträge in EUR	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Zinserträge aus		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften	52.274.715	80.820.154
– festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	13.497.994	13.379.861
	<u>65.772.709</u>	<u>94.200.015</u>
Laufende Erträge aus		
– Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	534.795	15.814
– Beteiligungen	681.568	45.594
	<u>1.216.363</u>	<u>61.408</u>
Provisionserträge	473.447.597	419.152.967
Nettoertrag des Handelsbestands	6.758.854	15.649.947
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	5.305.034
Sonstige betriebliche Erträge	36.265.640	8.822.889
 Summe der Erträge	 <u><u>583.461.163</u></u>	 <u><u>543.192.260</u></u>

Anhang zum 31. Dezember 2020 (Auszüge)

Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt. Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt. Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurden grundsätzlich zum Nominalwert bzw. zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzugrenzende Zinsen bei den entsprechenden Bilanzposten berücksichtigt. Disagien von Darlehen und Diskonte bei angekauften Forderungen wurden passivisch abgegrenzt. Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken im Forderungsbestand wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bestanden Pauschalwertberichtigungen und in Luxemburg Sammelwertberichtigungen. Die Wertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt bzw. den Rückstellungen zugeordnet. Die Bank hat bereits 2019 vor Inkrafttreten der Regelungen des BFA 7 (im Jahr 2022) damit begonnen, die Methodik zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung zu modifizieren, womit eine gegenüber dem Vorjahr höhere Dotierung der Pauschalwertberichtigung verbunden war. Im Berichtsjahr hat die Bank, auch vor dem Hintergrund möglicherweise durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie allgemein erhöhter Ausfallrisiken, die Pauschalwertberichtigung in vollem Umfang nach den Vorgaben des BFA 7 ermittelt. Es ergab sich eine gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro erhöhte Pauschalwertberichtigung.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet bzw. unter Beachtung von Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wurde nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wurde

eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgte durch den Vergleich der Vertragsbedingungen, da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument gegenläufig sind.

Entlehene bzw. verliehene Wertpapiere aus Wertpapierleihegeschäften und die dazugehörigen Rückübertragungsverbindlichkeiten bzw. Rückübertragungsforderungen wurden in der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Der Risikoabschlag wurde auf Basis der internen Steuerung der Bank unter Anwendung finanzmathematischer Verfahren berechnet. Der Value-at-Risk wurde für eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Dabei wurde ein historischer Beobachtungszeitraum von 250 Handelstagen zugrunde gelegt, wobei die einzelnen Wertänderungen exponentiell gewichtet in die Berechnung eingeflossen sind. Der Risikoabschlag wurde pro Portfolio berechnet und dargestellt. Die Berücksichtigung des Risikoabschlages erfolgte maximal in Höhe der Zuschreibung.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Sachanlagen und entgeltlich erworbenen Immateriellen Anlagewerte wurden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die sich an die steuerliche Nutzungsdauer anlehnt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro wurden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wurden sie als Zugänge und mit dem Betrag der Abschreibungen des Jahres 2020 berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Bilanzierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten wurde nicht in Anspruch genommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände einschließlich der Optionsgeschäfte wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erhaltene und gezahlte Optionsprämien wurden grundsätzlich erst bei Verfall oder Ausübung der Option ergebniswirksam.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Zinsabgrenzungen für Nachrangige Verbindlichkeiten wurden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln in der Fassung 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH in Höhe des Verpflichtungsbetrages nach dem Anschaffungsbarwert ermittelt. Hierbei wurden ein Rechnungszinssatz von 2,30%, eine Gehaltssteigerung von 2,5%, eine Rentensteigerung von 1,8% und eine branchenspezifische Standard-Fluktuation zugrunde gelegt. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen spiegelten sich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Personalaufwand wider. Vermögensgegenstände, die zum Begleichen von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, wurden mit entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Abschlussstichtag 5,9 Mio. Euro.

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, auch aus dem nicht bilanzwirksamen Geschäft, nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die Abzinsung wurden die Zinssätze nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) gemäß den monatlich veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt.

Die Eigenkapitalposten wurden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB). Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB mit dem am Abschlussstichtag gültigen Referenzkurs der Europäischen Zentralbank in Euro umgerechnet.

Gewinne aus Devisen- und Wertpapiergeschäften mit Kunden wurden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Kurserfolge aus kundeninduzierten Handelsgeschäften spiegeln sich ebenfalls im Provisionsergebnis wider. Infolgedessen wurden die Wertpapiergeschäfte im Kundeninteresse abweichend vom

bankenaufsichtsrechtlichen Handelsbuch unter den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften wurden als Reduktion des Zinsertrages bzw. Zinsaufwandes erfasst.

Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

Derivate wurden unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte insgesamt für alle Geschäfte zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs. Die Ergebnisse in den jeweiligen Währungen wurden gegeneinander verrechnet. Für einen hiernach verbleibenden Verlust ist eine Sonstige Verbindlichkeit auszuweisen. Für eine verbleibende Gewinnposition aus besonders gedeckten Geschäften wurde ein aktiver Ausgleichsposten gebildet, der in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde.

Auf alter Kursbasis prolongierte Geschäfte sowie Deckungsgeschäfte für vorzeitig abgewickelte Termingeschäfte werden gesondert bewertet. Offene Positionen (»Chart«) werden zum Jahresende gesondert bewertet. Weiterhin ergeben sich aus der Wertpapierabwicklung Devisenpositionen für den Zeitraum zwischen Kundenabrechnung und Abwicklung des Geschäftes, wenn die Kundenabrechnung in Euro, die Abwicklung jedoch in Fremdwährung erfolgt. Diese Positionen werden zum Jahresende ebenfalls gesondert bewertet. Offene Devisenoptionen werden mit einem Optionspreismodell bewertet. Bei unrealisierten Verlusten werden Abschreibungen auf die aktivierten Prämien vorgenommen.

Verlustfreie Bewertung des Zinsbuches

Für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch sind Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Posten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) fielen. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses sind Betrags- oder Laufzeitkongruenzen zum Abschlussstichtag fiktiv zu schließen. Dabei wird im Einklang mit der internen Steuerung die Refinanzierungsstruktur beachtet.

Aufgrund des hohen Einlagenüberhanges waren Betragsinkongruenzen, die für die Berechnung des Verpflichtungsüberschusses fiktiv zu schließen gewesen wären, nicht vorhanden. Selbst unter sehr strengen Bodensatzannahmen, denen sowohl ein gewisser Rückgang des Einlagenvolumens über die Zeit als auch extreme Stressannahmen durch hohen Ad-hoc-Einlagenabfluss zugrunde lagen, bestanden liquiditätsseitig keine Laufzeitinkongruenzen.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses wurden Rückstellungen, die bereits im Rahmen anderer Bewertungsvorschriften erfasst wurden (zum Beispiel zinsbezogene Rückstellungen für Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB), bei der Bemessung einer möglichen Drohverlustrückstellung angerechnet. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten wurde als Abschlag auf den Zahlungsstrom ermittelt.

Die Bewertung des Bankbuches erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise. Es musste keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber Kreditinstituten/Kunden

Fristengliederung nach Restlaufzeiten in TEUR	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Forderungen								
an Kreditinstitute	50.000	32.389	33.085	88.784*	60.645*	38.747*	0	0
an Kunden	689.446	712.519	37.182	163.735	228.927*	206.789*	91.899	92.402
davon mit unbestimmter Laufzeit	597.748	609.162						
Verbindlichkeiten								
gegenüber Kreditinstituten	26.591	35.116	6.868	2.670	13.943	0	0	0
gegenüber Kunden	357.667	763.445	60.974	52.018	0	0	0	0
Spareinlagen	84	250	0	0	16	15	0	0

* Darin enthalten ist die Anlage in Schuldscheindarlehen von deutschen öffentlichen Emittenten bzw. staatsgarantierte Schuldscheindarlehen.

Die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr unterliegen durch Abschluss von Swaps oder anderen Zinssicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) keinem besonderen Zinsänderungsrisiko.

Ausweis der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Beziehungen in TEUR	zu verbundenen Unternehmen		zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2020	2019	2020	2019
Forderungen				
Kreditinstitute	0	0	0	6.945
Kunden	84	0	0	0
Verbindlichkeiten				
Kreditinstitute	0	0	0	178.212
Kunden	12.186	7.940	7.444	6.709

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten unterteilte sich in Papiere in TEUR	öffentlicher Emittenten	anderer Emittenten	Gesamt
2020	1.153.282	1.397.335	2.550.617
davon fällig 2021	167.941	360.482	528.423
2019	787.148	1.914.861	2.702.009

Die Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten waren vorwiegend Anleihen deutscher Bundesländer bzw. mit einer Garantie von Bund/Ländern ausgestattet sowie europäische Staatsanleihen.

Die Schuldverschreibungen anderer Emittenten gliederten sich wie folgt auf:

in TEUR	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Deutsche Pfandbriefe	167.127	427.895
Europäische Covered Bonds	40.797	436.954
Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie	1.187.895	1.044.058
Sonstige	1.515	5.954
Gesamt	<u><u>1.397.335</u></u>	<u><u>1.914.861</u></u>

Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie waren durch Deutschland bzw. deutsche Bundesländer besicherte Emissionen von in der Regel deutschen Förderbanken.

Die durchschnittliche Restlaufzeit sämtlicher Schuldverschreibungen beträgt 2,2 Jahre. Das Zinsänderungsrisiko ist über die Investition in Floatern bzw. durch Zinsswapsicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) größtenteils auf den 3- bzw. 6-Monats-Euribor begrenzt.

Bewertungseinheiten

Es wurden festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.372,2 Mio. Euro (1.535,3 Mio.) sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 38,3 Mio. Euro (38,3 Mio.) zur Absicherung des Zinsrisikos in Micro- bzw. Portfolio-Hedges einbezogen. Die Strategie der Bank zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken sieht eine kurzfristig strukturierte Zusammensetzung der Kredit- und Einlagengeschäfte vor. Geschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden grundsätzlich durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert, wodurch die Abhängigkeit von zinssensitiven Positionen reduziert wird. Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgten durch den Vergleich der Vertragsbedingungen, da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument gegenläufig sind. Sämtliche Wert-, Zins- und Zahlungsstrom-Änderungsrisiken werden für die gesamte Laufzeit besichert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In dem Bilanzposten waren Investmentfonds als Anlage im Rahmen der Liquiditätsreserve in Höhe von 0,5 Mio. Euro (0,5 Mio.) enthalten.

Börsenfähige bzw. börsennotierte Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere waren – wie auch im Vorjahr – börsennotiert. Aktien in Höhe von 5,7 Mio. Euro waren börsenfähig und in Höhe von 48,1 Mio. Euro börsennotiert. Von den Beteiligungen sind 0,5 Mio. Euro börsenfähig. Die übrigen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

Handelsbestand

in TEUR	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Aktiva		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.715	22.222
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	1.056
Derivate	0	589
Gesamt	<u>38.715</u>	<u>23.867</u>

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Insgesamt ergab sich ein Risikoabschlag in Höhe von 0,6 Mio. Euro (0,7 Mio.).

Treuhandgeschäft

in TEUR	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Treuhandvermögen		
Forderungen an Kunden	4.402	3.662
Gesamt	<u>4.402</u>	<u>3.662</u>
darunter Treuhandkredite	800	0
Treuhandverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	800	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.602	3.662
Gesamt	<u>4.402</u>	<u>3.662</u>
darunter Treuhandkredite	800	0

Das andere Treuhandvermögen und entsprechend die Treuhandverbindlichkeiten betrafen mit 3,6 Mio. Euro (3,7 Mio.) treuhänderisch gehaltene Pensionsverpflichtungen von Kunden.

Anlagenspiegel

in TEUR	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 31.12.2019	Zugänge 2020	Abgänge 2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Zugänge 2020	Abgänge 2020	Stand 31.12.2020	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Beteiligungen	841	0	528	313	0	0	0	0	313	841
Anteile an verbundenen Unternehmen	42.800	35.500	0	78.300	2.063	1.317	0	3.380	74.920	40.737
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	70.391	4.507	402	74.496	54.869	5.523	401	59.991	14.505	15.522
Immaterielle Anlagewerte	35.279	3.039	434	37.884	30.129	3.447	190	33.386	4.498	5.150
Gesamt	<u>149.311</u>	<u>43.046</u>	<u>1.364</u>	<u>190.993</u>	<u>87.061</u>	<u>10.287</u>	<u>591</u>	<u>96.757</u>	<u>94.236</u>	<u>62.250</u>

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthielt Forderungen aus geschlossenen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften, welche aufgrund der besonderen Deckung einen aktivischen Ausgleichsposten in Höhe von 23,3 Mio. Euro (3,6 Mio.) ergeben. Darüber hinaus bestanden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 3,6 Mio. Euro (7,4 Mio.) sowie Ausschüttungen von Beteiligungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (0,6 Mio.). Im Vorjahr wurden Forderungen an Gesellschafter in Höhe 11,5 Mio. Euro unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Aufgrund von Anpassungen im Gesellschaftsvertrag im Zusammenhang mit der CCR II werden diese nun als Forderungen an Kunden klassifiziert.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestanden temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Bilanzposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die zu latenten Steuern führten, entfielen auf die Bilanzposten Forderungen an Kunden, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Rückstellungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,38 %.

Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag in der Bilanz gesondert als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen.

in TEUR	Anschaffungskosten Wertpapiere		Zeitwert		Erfüllungsbetrag Rückstellungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.118	20.119	31.118	20.119	29.026
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	3.519	3.060	3.519	3.060	2.858	2.890

in TEUR	Sonstige betriebliche Aufwendungen		Zinserträge		Zeitwert Bewertung	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	440	511	0	0	0
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	56	65	0	0	0	0

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Erträgen aus der Bewertung der Wertpapiere des Deckungsvermögens zu verrechnen. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr gab es keine Aufrechnungstatbestände im Hinblick auf Zinsaufwendungen und Erträge aus der Zeitwertbewertung.

Die Vermögensgegenstände sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem Zeitwert zu bewerten.

Hierbei handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere öffentlicher Emittenten, deren Marktpreis sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt, sowie Schuld-scheindarlehen öffentlicher Emittenten.

In die Vermögensverrechnung wurden Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 1,7 Mio. Euro (1,2 Mio.) der Mitarbeiter, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen wären, einbezogen, denen Vermögensgegenstände in gleicher Höhe gegenüberstehen, die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen zu bilanzieren wären.

Insgesamt ergab sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 2,8 Mio. Euro (1,5 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

In der Position waren im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (7,1 Mio.) und Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 8,2 Mio. Euro (9,8 Mio.) enthalten. Schwebende Verluste für Devisentermingeschäfte bestanden aufgrund von Verlusten aus geschlossenen Positionen und Prolongationen auf alter Kursbasis in Höhe von 8,9 Mio. Euro (2,1 Mio.) sowie aus strukturierten Devisengeschäften in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,3 Mio.).

Andere Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen aus dem ineffektiven Teil der Bewertungseinheiten mit einem Anteil von 9 % (13 %) sowie überwiegend um Personalarückstellungen mit einem Anteil von 72 % (67 %).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zinsen waren in Höhe von 1,7 Mio. Euro (2,9 Mio.) im Aufwand enthalten, davon wurden 0,4 Mio. Euro (1,6 Mio.) abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 40,0 Mio. Euro teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	%	Fälligkeit
10.000	4,125	27.09.2032
7.000	4,125	27.09.2032
11.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
10.000	4,125	27.09.2032

Die Bedingungen entsprechen Artikel 63 CRR. Ein vorzeitiger Rückzahlungsanspruch besteht nicht.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 13,1 Mio. Euro (13,1 Mio.) resultiert aus der Bildung gemäß § 340e Abs. 4 HGB i. V. m. § 340g HGB.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Für die Durchführung von Eurex- und Leihgeschäften sind diverse Wertpapiere bei anderen Banken im Pfanddepot hinterlegt. Offenmarktgeschäfte waren am Jahresresultimo nicht in Anspruch genommen. Die Bank hat für Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank Wertpapiere der Liquiditätsreserve verpfändet.

437,1 Mio. Euro (259,6 Mio.) der Aktiva und 2.092,1 Mio. Euro (2.165,5 Mio.) der Passiva lauteten auf Fremdwährung.

Eventualverbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen waren Avale mit 39,6 Mio. Euro (56,4 Mio.) und Akkreditive mit 8,9 Mio. Euro (10,5 Mio.) enthalten.

Im Rahmen des jährlich im Kreditrisikomanagement der Bank erfolgenden Screenings des Kreditportfolios wurden auch die herausgelegten Avale und Akkreditive auf mögliche Ausfallrisiken hin untersucht. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Andere Verpflichtungen

Die Anderen Verpflichtungen bestanden ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 198,1 Mio. Euro (233,8 Mio.).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Negative Zinsaufwendungen und -erträge

In den Zinsaufwendungen waren negative Zinsen in Höhe von 5,2 Mio. Euro (4,1 Mio.) verrechnet. In den Zinserträgen waren negative Zinsen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (1,5 Mio.) enthalten.

Unterteilung von Erträgen nach geografischen Gesichtspunkten

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Provisionserträgen, Nettoertrag des Handelsbestandes und Sonstigen betrieblichen Erträgen verteilen sich auf das Inland mit 89 % (90 %) und das Ausland mit 11 % (10 %).

Provisionserträge

Dienstleistungen erbrachten wir für unsere Kunden insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft sowie im dokumentären Auslandsgeschäft. Aus der Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft beliefen sich die Erträge aus dem Kommissionsgeschäft auf 314,2 Mio. Euro (260,9 Mio.), Research 31,1 Mio. Euro (34,0 Mio.) und aus der Fondsbetreuung auf 58,3 Mio. Euro (59,7 Mio.).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es existiert eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e. V. angehöriger Gesellschafter.

Für die nächsten drei Geschäftsjahre bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen in Höhe von jährlich 40,0 Mio. Euro (37,6 Mio.), deren Laufzeit drei Jahre beträgt.

Termingeschäfte

Im Laufe des Jahres wurden folgende Termingeschäfte getätigt, die nach ihrem überwiegenden Charakter wie folgt zu unterscheiden sind:

- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften, Devisenoptionsrechte, strukturierte Produkte (Devisengeschäfte)
- zinsbezogene Termingeschäfte, insbesondere Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren, Stillhalterverpflichtungen aus Zinsoptionen, Zinsoptionsrechte, Zinsswaps, Swaptions, Caps, Floors
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere aktienkursbezogene Termingeschäfte, Indexterminkontrakte, Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Aktienoptionsrechte, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen, Indexoptionsrechte

Kundengeschäfte sind grundsätzlich gegengedeckt. Dies führt im Wesentlichen dazu, dass die künftigen Zahlungsströme sich in Höhe und Zeitpunkt entsprechend ausgleichen. Eigene Positionen geht die Bank in der Regel nur ein, um Zinsrisiken aus anderen Positionen direkt oder allgemein abzusichern. So sind Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente für festverzinsliche Anleihen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) eingesetzt.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in TEUR	Volumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Devisengeschäfte	15.909.573	19.718.595	194.562	96.958	206.087	88.749
Swaps	1.855.017	1.912.326	2.245	3.220	2.245	14.240
Caps/Floors	1.095.254	561.004	300	234	300	234
Wertpapierfutures	393.396	915.736	40	2.446	2.648	2.024
Wertpapieroptionen	883.819	819.212	0	60.957	27.498	112.857
Sonstige	27.126	51.920	2.132	7.012	688	3.362
Gesamt	20.164.185	23.978.793	199.279	170.827	239.466	221.466

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

Das potenzielle Marktrisiko für Zins-, Aktien- und Währungspositionen im Handelsbuch ermittelt die Bank gemäß CRR nach der Standardmethode. Es ergab sich eine Kapitalunterlegung von 13,5 Mio. Euro (12,4 Mio.).

Die Kapitalunterlegung untergliederte sich wie folgt:

Marktrisiken in TEUR	Kapitalunterlegung	
	2020	2019
Standardverfahren		
Aktiennettopositionen	11.909	8.104
Zinsnettopositionen	1.450	3.037
Währungsgesamtposition	149	1.303
Gesamt	13.508	12.444

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wurde im Jahr 2020 von den folgenden persönlich haftenden Gesellschaftern gebildet:

Dr. Hans-Walter Peters, Bankier (Sprecher), bis 31.12.2020

Hendrik Riehmer, Bankier

David Mortlock, Bankier, ab 1.9.2020

Christian Kühn, Bankier, ab 1.9.2020

Gesellschafter

31,7 % Familie v. Berenberg

22,0 % PetRie Beteiligungsgesellschaft mbH

(Dr. Hans-Walter Peters [Geschäftsführer] und Hendrik Riehmer)

und Dr. Hans-Walter Peters

5,4 % Hendrik Riehmer, David Mortlock, Christian Kühn und ehemalige ph G

14,6 % Christian Erbprinz zu Fürstenberg

14,6 % Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma

11,7 % Compagnie du Bois Sauvage S. A.

Gewinnverwendung

Der sich ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 108,2 Mio. Euro ist zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss und Lagebericht 2020 haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erhalten. Dieser enthält keinen Hinweis nach § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB. Der vollständige Jahresabschluss inklusive Lagebericht und Bestätigungsvermerk ist im elektronischen Bundesanzeiger abrufbar.

Berenberg · Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Hamburg* Neuer Jungfernstieg 20 · 20354 Hamburg · Telefon +49 40 350 60-0 · Telefax +49 40 350 60-900

Düsseldorf Cecilienallee 10 · 40474 Düsseldorf · Telefon +49 211 54 07 28-0 · Telefax +49 211 54 07 28-28

Frankfurt Bockenheimer Landstraße 25 · 60325 Frankfurt · Telefon +49 69 91 30 90-0 · Telefax +49 69 91 30 90-55

München Maximilianstraße 30 · 80539 München · Telefon +49 89 25 55 12-0 · Telefax +49 89 25 55 12-200

Münster Am Mittelhafen 14 · 48155 Münster · Telefon +49 251 98 29 56-0 · Telefax +49 251 98 29 56-15

Stuttgart Bolzstraße 8 · 70173 Stuttgart · Telefon +49 711 490 44 90-0 · Telefax +49 711 490 44 90-90

Genf Place de la Fusterie 14 · 1204 Genf · Schweiz · Telefon +41 22 317 10 60 · Telefax +41 22 317 10 69

London 60 Threadneedle Street · London EC2R 8HP · Großbritannien · Telefon +44 20 3207 7800 · Telefax +44 20 3207 7900

Luxemburg 17, Rue de Flaxweiler · 6776 Grevenmacher · Luxemburg · Telefon +352 46 63 80-1 · Telefax +352 46 63 86

Paris 48, avenue Victor Hugo · 75116 Paris · Frankreich · Telefon +33 1 58 44 95-00 · Telefax +33 1 58 44 95-01

Zürich Freischützgasse 10 · 8004 Zürich · Schweiz · Telefon +41 44 283 20 20 · Telefax +41 44 283 20 21

Berenberg Asset Management LLC

New York 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283

Berenberg Capital Markets LLC

New York* 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283

Boston 255 State Street · Boston, MA 02109 · USA · Telefon +1 617 292-8200 · Telefax +1 617 292-8250

Chicago Two Prudential Plaza · 180 N. Stetson · Suite 3500 · Chicago, IL 60601 · USA · Telefon +1 312 210-9933

San Francisco One Market Street · Spear Tower · San Francisco, CA 94105 · USA · Telefon +1 415 802-2520

* Hauptsitz



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
Telefax +49 40 350 60-900
www.berenberg.de